

Die Einführung des elektrischen Telegraphen in der Schweiz (1852 - 1886)

Plan:

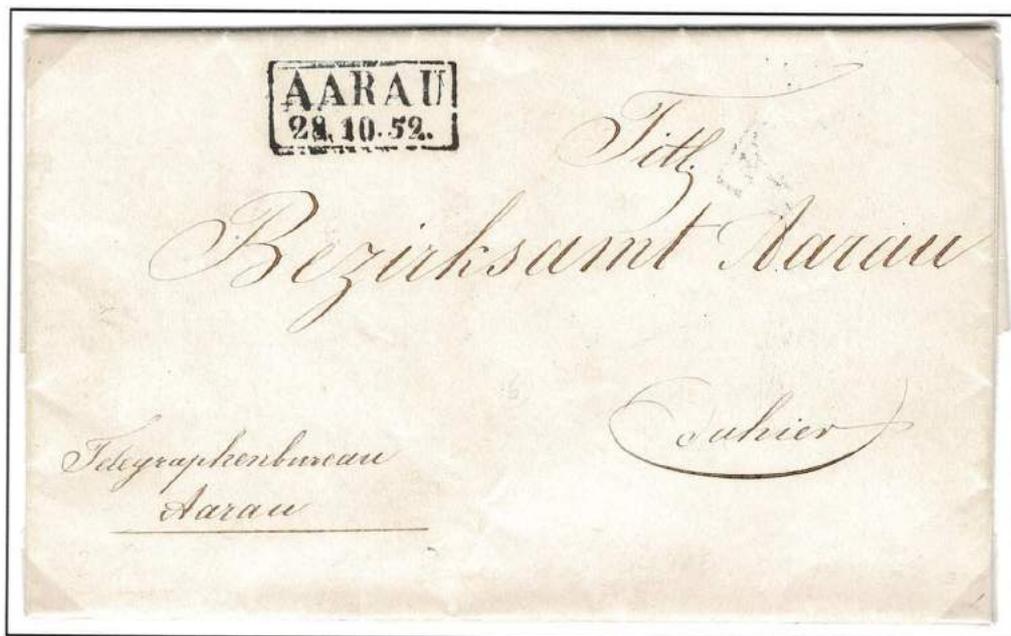
1. Formulare für den Telegraphendienst
2. Telegraphen-Frankomarken
3. Telegraphen-Organisation und deren Stempel
4. Telegraphen-Stempel als Poststempel verwendet
5. Poststempel auf Telegraphenmarken und –formularen
6. Bahnhofstempel auf Telegraphenmarken und –formularen

Nachdem am 25. Juli 1850 der „Deutsch-österreichische Telegraphen-Verein“ gegründet worden war, hat der schweizerische Bundesrat am 8. Dezember 1851 das erste „Bundesgesetz über die Erstellung von elektrischen Telegraphen“ vorgelegt, welches bereits am 23. Dezember 1851 von National- und Ständerat angenommen wurde und am 7. Januar 1852 in Kraft trat.

Bereits am 5. Dezember 1852 konnte das Netz mit 1920 km Leitung und 27 Büros dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Schon die Botschaft des Bundesrates hatte die Notwendigkeit niedriger Tarife (im Vergleich mit den deutschen) betont. Dies wurde mit der Taxe von Fr 1.- (gegen Fr 2.55 bis Fr 10.20 im Deutschösterreichischen Telegraphen-Verein) in diesem Sinne eingeführt. Am 29. März 1854 wurde die Anzahl Worte sogar von 20 auf 25 erhöht. Erst im Jahre 1865 führte Belgien einen billigeren Tarif als die Schweiz ein, was dazu führte, dass am 16. Juli 1867 der Schweizer Tarif auch auf Fr -.50 reduziert und der Beschluss der Einführung von Telegraphen-Frankomarken ab 1.1.1868 sanktioniert wurde.

28. Oktober 1852 vom damals erst seit wenigen Wochen bestehenden Telegraphenbureau in **Aarau** als Anzeige, dass letzte Nacht sechs Telegraphenstangen von bössartigen Tätern beschädigt und auf die Strasse geworfen wurden.



1. Formulare für den Telegraphendienst

1.1 Telegramm-Umschläge

1.2 Telegramme

1.3 Quittungen für Telegramme oder Gebühren

1.4 Geldanweisungs-Telegramme

1.1 Telegramm-Umschläge in deutscher Sprache

Dieses Telegramm wurde erst 2014 entdeckt. Bisher waren nur zwei solche Umschläge Nr 4 in Italienisch bekannt. Dies lässt die Vermutung zu, dass solche nur in den Anfangsmonaten verwendet wurden, da ab Mitte 1853 bereits die einheitlichen Formulare (Nr 3 Telegraphische Depesche als Faltbriefumschlag mit vorgedrucktem Adressteil) in allen drei Sprachen verwendet wurden.

Vom **Telegraphen-Bureau Zürich** mit rückseitigem Siegel an das Statthalteramt in Zürich, vorderseitiger Vermerk Fr 6.10



Telegraphen-Bureau N^o 4

ZÜRICH

Telegraphische Depesche

an *Lezirks Statthalteramt*

fr. 6. 10.

franco *in*

gegen Empfangschein.

Beförderung durch *Ludl.* *Zürich.*

Bisher einzig bekanntes Umschlags-Formular Nr 4 in deutscher Sprache

1. Formulare für den Telegraphendienst

1.1 Telegramm-Umschläge in deutscher Sprache

6. Juni 1853 von Zürich nach Aarau mit rückseitigem Siegel vom Telegraphen-Bureau AARAU

Telegraphen-Bureau
Aarau

TELEGRAPHISCHE DEPESCHE № 41/195

An Herrn Professor Schinz

franco in Aarau
gegen Empfangschein.

Beförderung durch _____

Ex Forster: Bisher frühestes Verwendungsdatum eines Umschlages Formular Nr 3 in deutscher Sprache

27. Nov. 1853 von St Gallen nach Altorf mit rückseitigem Siegel vom Telegraphen-B. ALTORF

Telegraphen-Bureau
Altorf

TELEGRAPHISCHE DEPESCHE № _____

An Herrn Landammann Mühleim

franco in Altorf
gegen Empfangschein.

Beförderung durch Sollau

1. Formulare für den Telegraphendienst

1.1 Telegramm-Umschläge in französischer Sprache

8. März 1854 von Lausanne nach Orsonens mit rückseitigem Siegel vom Telegraphen-Bureaux FRIBOURG

Bureau des Télégraphes
de

FRIBOURG

DÉPÊCHE TÉLÉGRAPHIQUE № *111*

A *M. de Chautaud*

franco
contre acquit.

à *Orsonens*

Transmission par *le*

7. Dez. 1854 von Nyon nach Genf mit rückseitigem Siegel vom Telegraphen-B. GENEVE, weitergeleitet am gleichen Tag von Genf nach Lausanne, wo der Empfänger 15 Cts Porto bezahlen musste

Bureau des Télégraphes
de

DÉPÊCHE TÉLÉGRAPHIQUE № *1117*

A *M. de Nyon*
Genève

franco
contre acquit.

à *Lausanne*

Transmission par *le*

1. Formulare für den Telegraphendienst

1.1 Telegramm-Umschläge in italienischer Sprache, verwendet für Versand ins Ausland

Dieses Telegramm wurde erst 2007 entdeckt. Bisher waren solche Umschläge unbekannt. Die sehr frühe Verwendung lässt die Vermutung zu, dass solche in den Anfangsmonaten auch in deutsch und französisch existieren könnten. Allerdings nur kurze Zeit, da ab Mitte 1853 bereits die einheitlichen Formulare (Nr 3 Telegraphische Depesche als Faltbriefumschlag mit vorgedrucktem Adressteil) in allen drei Sprachen verwendet wurden (siehe Seiten 2-4)

21. April 1853 von Bellinzona nach Castiglione delle Stiviere in der Provinz Mantova (rückseitig Siegel des Telegraphenamtes Bellinzona sowie Ankunftsstempel von Castiglione delle Stiviere vom 22. April). Tarif in Kreuzern: 3 (links vom Abgangsstempel) für die Schweiz bis zur Grenze + 6 für Österreich ab Grenze bis Mantova = total 9 (= 45 Centesimi) vom Empfänger zu bezahlen



Bisher nur zwei Exemplare dieses Umschlages Formular Nr 4 für die Zustellung einer telegraphischen Depesche bekannt, dies das einzige vom Telegraphenamte Bellinzona

1. Formulare für den Telegraphendienst

1.1 Telegramm-Umschläge in italienischer Sprache

29. Juni 1853 von Bellinzona nach Chiasso telegraphiert und per Post nach Mendriso gesandt
Dies ist das bisher früheste Telegramm auf diesem Formular 3 in italienischer Sprache.

rot

Ufficio dei Telegrafi
di
CHIASSO

CHIASSO
29
GIU
1853

DISPACCIO TELEGRAFICO N.º 93/392

Al *l'Onorevole Cons. di Stato*
Sign. Luigi Rusca

franco
contro ricevuta.

in *Mendrisio*

Transmissione per *Posta*

10. Februar 1854 von Chiasso nach Mendrisio mit rückseitigem Siegel vom UFFICIO DEI TELEGRAFI CHIASSO. Inhalt: Bitte um Vergütung von Fr 2.- für gestriges Telegramm mit 27 Worten an die Regierung (daher „Rimborso Fr 2.“ = Nachnahme)

Rimborso Fr. 2.

Ufficio dei Telegrafi
di
CHIASSO

CHIASSO
10
FE
1854
M

DISPACCIO TELEGRAFICO N.º

Al *l'On. Commissario di Governo*

franco
contro ricevuta.

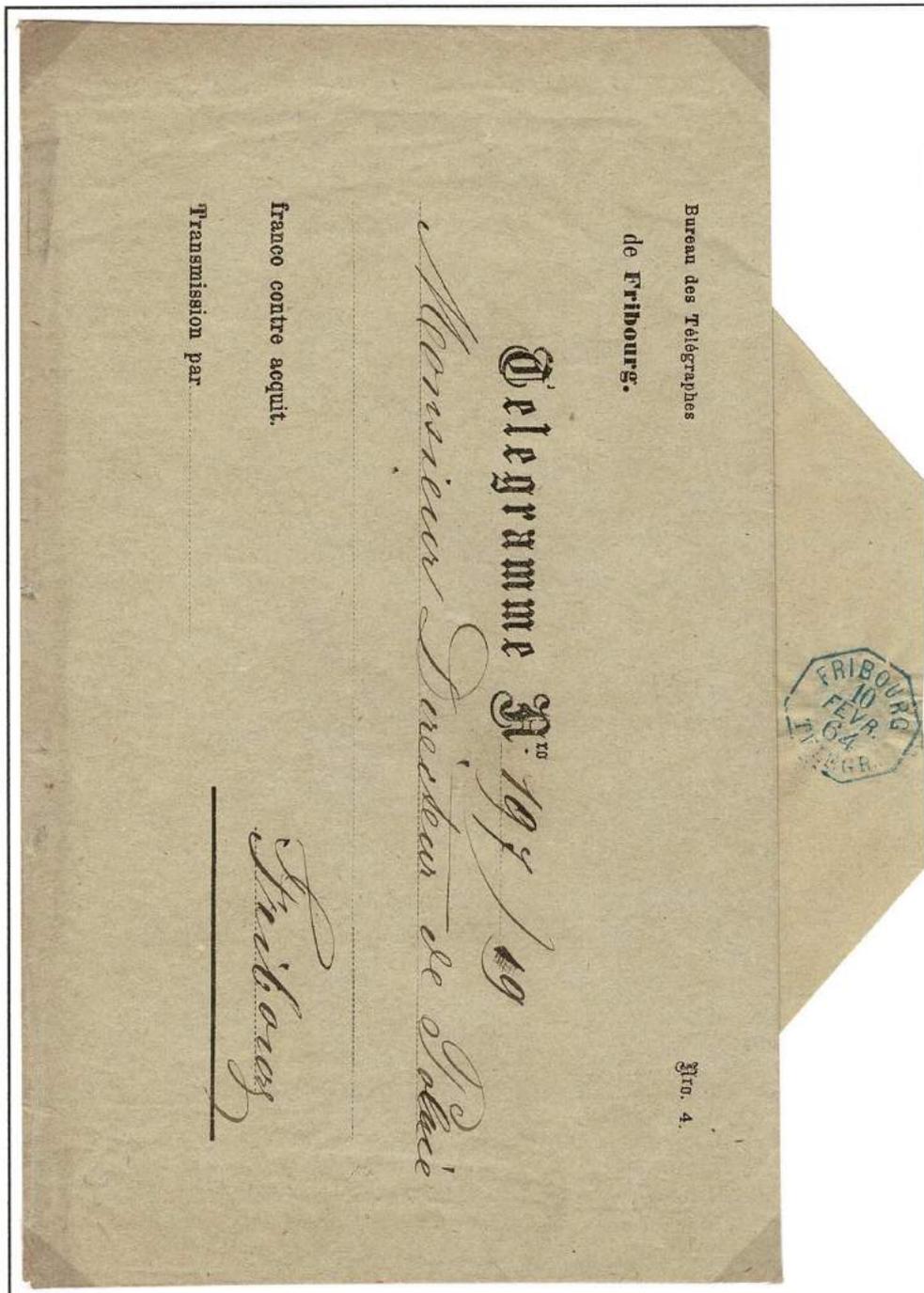
in *Mendrisio*

Transmissione per *Posta*

1. Formulare für den Telegraphendienst

1.1 Telegramm-Umschläge in französischer Sprache mit vorgedrucktem Ort Fribourg

10. Februar 1864 Umschlag-Formular Nr 4 von Fribourg



1. Formulare für den Telegraphendienst

1.1 Telegramm-Umschläge in italienischer Sprache mit vordrucktem Form. Nr 4

Poschiavo >



Bianzone >

9. November 1870 vom Telegraphen-Bureau **Poschiavo** unfrankiert per Post **ins Königreich Italien** gesandt, wo dieser in Tirano am gleichen Tage mit 20 Centesimi Nachporto frankiert wurde, welche vom Empfänger in Bianzone bezahlt wurden. Rückseitig Stempel vom Grenzort Campocologno.



1. Formulare für den Telegraphendienst

1.2 Telegramme in französischer Sprache mit vordrucktem Ort LAUSANNE

15. September 1853 Telegramm-Formular Nr 3 vom „Commissaire postal“ Bavier aus Genf nach Lausanne

No. 3.

Confédération suisse.
Bureau des Télégraphes
de
LAUSANNE.

DÉPÊCHE TÉLÉGRAPHIQUE N^o. 249

consignée au Bureau des Télégraphes de Genève, le 15 Sept 1853
à 4 heures 30 minutes, du A
Bavier à Genève
à Directeur Balle à Lausanne.
arrivée le 15 Sept 1853, à 7 heures 10 minutes, du A.
expédiée à _____ heures _____ minutes, du _____

Pour arriver le plus tôt possible à Paris - voir
la liste établie le 1^{er} courant, Paris - voir

1. Formulare für den Telegraphendienst

1.2 Telegramme in deutscher Sprache mit eidg. Kreuz

14. Oktober 1858 Telegramm-Formular Nr 3 aus Solothurn nach Burgdorf

No. 3.



Schweizerische Eidgenossenschaft.
Telegraphenbureau

TELEGRAPHISCHE DEPESCHE № 223

Aufgegeben im Telegraphenbureau Solothurn um 2 Uhr 55 Minuten Abf.

Angekommen und ausgefertigt den 14^{ten} Okto. um 3 Uhr 57 Minuten 4

J. Rumpf & Söhne Solothurn
Postamt Bin mir 2. Rippl. Solothurn
Nr. 0, mittelst Annullierung Burgdorf

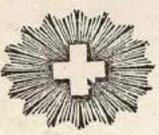
1. Formulare für den Telegraphendienst

1.2 Telegramme in französischer Sprache mit eidg. Kreuz

26. Oktober 1858 Telegramm-Formular Nr 3 aus Morges nach Nyon

Confédération Suisse. No 3

BUREAU DES TÉLÉGRAPHES
DE
Nyon



DÉPÊCHE TÉLÉGRAPHIQUE N° ²¹⁵434

Consignée au Bureau des Télégraphes de Morges à 11 heures 30 min. du M

Arrivée et expédiée le 26 octobre 1858 à 11 heures 45 min. du "

Morges mardi.

Vernet Ernest Diillers express,

Perrottet offre 31 Noel paques
St Jean bon preneur mesure vigneron, repouss
Telegraphique. conseil de donner

Muret.

Signature du télégraphiste expéditeur:

Bugnoy

1. Formulare für den Telegraphendienst

1.2 Telegramme in italienischer Sprache

14. Juni 1859 Telegramm-Formular Nr 7 aus Bellinzona via Airolo nach Ambri

N° 7.

DISPACCIO ORIGINALE

Luogo e data della consegna } *Airolo da Bellinzona*

Nome e indirizzo del destinatario } *Celio Consigliere Ambri*

*Piccoli vuol comparire pelle spese dimani,
mandatemi subito la diffiduzione
Cattaneo*

Nome del consegnatore: _____

N° <i>227305</i>	Fr.	C.	Consegnato li <i>14/6</i> 1859 a <i>5</i> ore <i>15</i> min. <i>p</i> merid.
_____ parole . . .			Spedito li _____ 1859 a <i>6</i> ore _____ min. _____ merid.
Affrancazione . . .			
Espresso			
SOMMA			

UFFICIO **Il telegrafista speditore,**

di *Airolo* *Zappe*

1. Formulare für den Telegraphendienst

1.2 Telegramme in deutscher Sprache mit eidg. Kreuz

2. Mai 1868 Telegramm-Formular Nr 7 aus Luzern nach Basel. 20 Worte = 1.- + -.50 Express = Fr 1.50 mit Vermerk „Bote bezahlt“ und „Basel verrechnet für Nachttaxe Cts 50“





Nachttaxe № 7.

Die Telegraphen-Verwaltung übernimmt keinerlei Verantwortlichkeit in Betreff der telegraphischen Korrespondenz.
Dagegen wird sie alle zur Sicherung des Dienstes und zur Wahrung des Verschwiegenheitsbedingtes nöthigen Massregeln ergreifen.

Original-Depesche.

L'Administration des télégraphes n'accepte aucune responsabilité à raison du service de la correspondance par la voie télégr.
Elle prendra toutes les mesures nécessaires pour assurer l'exactitude de ce service ainsi que le secret des correspondances télégr.

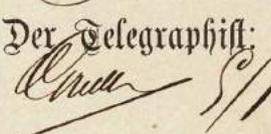
Adresse: Herrn Seyen Sonne Basel

Bote bezahlt

Text: Telegramm empfangen. Klagen von und
Basler Polizei, die sofort an Polizei
Luzern telegraphisch
Luzern

Basel verrechnet für Nachttaxe Cts 50.

Unterschrift: _____

No	Fr.	Ct.	
38			Aufgegeben den <u>2. Mai</u> 18 <u>68</u> um <u>9</u> u. <u>PM</u>
20 Worte	1		Expedit den <u>2. Mai</u> 18 <u>68</u> um <u>9</u> u. <u>PM</u>
Frankatur			 Der Telegraphist:
Expresse		50	
Summe			Bureau Luzern.

1. Formulare für den Telegraphendienst

1.2 Telegramme in französischer Sprache mit eidg. Kreuz

21. Juni 1868 Telegramm-Formular Nr 7 von SAXON nach Genf: 30 Worte = -75 + -.75 Réponse payée = Fr 1.50 mit Beanstandung des Inspektors „... entfällt als vorausbezahlt“



36

N^o 7.



Dépêche originale.

L'Administration des télégraphes n'accepte aucune responsabilité à raison du service de la correspondance par la voie télégr. Elle prendra toutes les mesures nécessaires pour assurer l'exactitude de ce service ainsi que le secret des correspondances télégr.

Die Telegraphen-Verwaltung übernimmt keinerlei Verantwortlichkeit in Betreff der telegraphischen Korrespondenz. Dagegen wird sie alle zur Sicherung des Dienstes und zur Wahrung des Versichensgeheimnisses nöthigen Massregeln ergreifen.

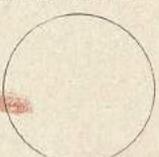
Adresse: *Madame Roch 10, Bonivard
Genève*

Texte: *Recevons seulement à présent lettre de Charles
très inquiet pour son réponse double payée, si
aujourd'hui la fièvre la repris et qui de nouveau*

Tama

*Wenn ein 2. Maler nicht für die Worte ausfällt als vorausbezahlt sind,
sind die Kopierkosten ebenfalls 2.?*

Signature: *Rép arrivée avec 24m*

N ^o	Fr.	Ct.	Description
<i>106</i>			Consignée le <i>21 Juin</i> 18 <i>68</i> à <i>12</i> h. <i>20</i> m. du <i>L</i>
<i>30</i> mots . . .			Expédiée le <i>21 Juin</i> 18 <i>68</i> à <i>12</i> h. <i>24</i> m. du <i>L</i>
Affranchissement		<i>75</i>	Bureau 
Exprès		<i>75</i>	
<i>resp. fr.</i>		<i>75</i>	
Somme . . .		<i>225</i>	Le Télégraphiste expéditeur: <i>Brunnweiler</i>

1.50

1. Formulare für den Telegraphendienst

1.2 Telegramme in deutscher Sprache mit eidg. Kreuz

12. Juli 1868 Telegramm-Formular Nr 7 aus Olten nach Neuchâtel. 18 Worte = -.50 seit 16.7.1867 mit Vermerk „Bureau Olten verrechnet keine Nachtdiensttaxe“

N^o 7.

Überlichte Schrift zur Abgrenzung der eigentlichen Maßregeln eingreifen.



L'Administration des télégraphes n'accepte aucune responsabilité à raison du service de la correspondance par la voie télégr. Elle prendra toutes les mesures nécessaires pour assurer l'exactitude de ce service ainsi que le secret des correspondances télégr.

Original-Depesche.

Adresse: *Monsieur Elmer*

Bellin

Text: *Neuchâtel*

Mons. Carrez jurist

pour Bienne et le

arriverai demain matin

première fois

Bennet

Bureau Olten verrechnet keine Nachtdiensttaxe

Unterschrift: *[Redacted]*

N ^o	Fr.	Ct.	Aufgegeben den	18	um
<i>291</i>			<i>12/7</i>	<i>68</i>	<i>10 u. 40 m</i>
<i>18 Worte</i>	<i>7</i>	<i>50</i>	Expédier den	<i>18</i>	<i>um 10 u. 48 m.</i>
Frankatur . . .					
Expresse . . .		<i>50</i>			
<i>Stempel</i>					
Summe . . .	<i>1</i>	<i>00</i>			

Bureau Olten.

Der Telegraphist:
4/9 Bennet

1. Formulare für den Telegraphendienst

1.2 Telegramme in deutscher Sprache mit eidg. Kreuz

16. Juli 1868 Telegramm-Formular Nr 7 aus ROMANSHORN nach Bex. 17 Worte = 1.- + -1/2 = Fr 1.50 mit Vermerk „reponse telegrafique payée“ und Hinweis des Inspektors „Antwort auch zu recommandiren“



26



N^o 7.

übernimmt, sondern Verantwortlichkeit in Betreff aller telegraphischen Korrespondenzen.
Dagegen wird sie alle zur Sicherung des Dienstes und zur Wahrung des Geheimnisses nöthigen Maßregeln ergreifen.

Original-Depesche.

Recommandé

L'Administration des télégraphes n'accepte aucune responsabilité à raison du service de la correspondance par la voie télégr. Elle prendra toutes les mesures nécessaires pour assurer l'exactitude de ce service ainsi que le secret des correspondances télégr.

Adress: Grenier Bex

Text: Qu affre 8325 pour
300 a 500 sacs Maras
reponse telegrafique payée

Ernest Mayer

Antwort ist recommandé
ist die vorläufige so Antwort auf so recommandé?
Ein vorläufiges und alle ist keine Antwort auf so Antwort erfolgt

Unterschrift: K. auf Kayanifur Bex

N ^o	Fr.	Ct.	Aufgegeben den	1868 am 1 u. 20 M.
17 Worte	1		16/7	18 um 1 u. 20 M.
Frankatur	1/2		Expedirt den	18 um 1 u. 20 M.
Expresse	1/2		Bureau	Der Telegraphist:
Summe	<u>1 1/2</u>			

Zürich Pflanz

4/4

1. Formulare für den Telegraphendienst

1.2 Telegramme in deutscher Sprache mit eidg. Kreuz

27. August 1868 Telegramm-Formular Nr 7 aus LUZERN nach Basel. 24 Worte = Fr -.75 mit Vermerk „faire payer tax“ sowie „ausstehend“ und Hinweis des Inspektors

N^o 7.





L'Administration des télégraphes n'accepte aucune responsabilité à raison du service de la correspondance par la voie télégr. Elle prendra toutes les mesures nécessaires pour assurer l'exactitude de ce service ainsi que le secret des correspondances télégr.

Original-Depesche.

lettre suive

Adresse: Dr. Budd
trois mois Bâle.

Text: Juste well, went home
with his Postbox on
Saturday
Rev. A. Hilber
Metzger

Unterschrift: Et envoyer.

Reçu des 24 mots de la lettre télégraphique. Valeur de la taxe.

N ^o	Fr.	Ct.	Aufgegeben den
24	75		1868 um 18 Jul M.
Worte			Expédié den
Frankatur			1868 um 9 Jul M.
Expresse			
Summe			

Der Telegraphist: *[Signature]* 1/29

Bureau Luzern.

Adresse des Aufgebers: (ausstehend)

1. Formulare für den Telegraphendienst

1.2 Telegramme in französischer Sprache mit eidg. Kreuz

15. Mai 1869 Telegramm-Formular Nr 7 aus Lausanne nach Morges. 18 Worte = -.50 seit 16.7.1867 mit -.50 Express und Fr 2.- Nachzuschlag = total Fr 3.-





N^o 7.

phes n'accepte aucune responsabilité à raison du service de la correspondance par la voie télégr. Elle prendra toutes les mesures nécessaires pour assurer l'exactitude de ce service ainsi que le secret des correspondances télégr.

Dépêche originale.

Die Telegraphen-Verwaltung übernimmt keinerlei Verantwortlichkeit in Betreff der telegraphischen Korrespondenz. Dagegen wird sie alle zur Sicherung des Dienstes und zur Wahrung des Dienstgeheimnisses nöthigen Massregeln ergreifen.

Adresse: Pharmacie Sautter

après payé Morges

Texte: Maurais temps partons demain matin dire à Macclaine d'avertir le voiturier Blane.

Signature: A Sautter

N ^o 1012	Fr.	Ct.	
18 mots ..		50	Consignée le 18 ^o à 10 h. — m. du S.
Affranchissement			Expédiée le 18 - à 10 h. 20 m. du S.
Express		50	4/17
<i>base de nuit</i>	2	—	Le Télégraphiste expéditeur: <u>J. Hugonnet</u>
Somme ..	3	00	Bureau de Lausanne.

Adresse du consignataire: Morges p. la p. express et L. n.

1. Formulare für den Telegraphendienst

1.2 Telegramme in deutscher Sprache mit eidg. Kreuz

28. Sept 1882 Telegramm-Formular Nr 7 aus Buchs an die Postdirektion in St Gallen. 14 Worte = -.65 wegen Postwagenführung von Buch Gams

Nr 7.



Original-Depesche.

Adresse: Postdirection St. Gallen

Text: Halbwanne aufgeschriebene Postwagenführung
Bücher Gams für Dr. mit aufgeschriebener Summe

Kleber Kaufman.

Unterschrift: _____

Nr <u>170</u>	Fr.	Gt.		
<u>14</u> Worte			Aufgegeben den <u>28/9</u>	187 <u>8 38</u> M.
Frankatur			Expedit den	187 <u>10 20</u> M.
Expresse				
Summe			Bureau	Der Telegraphist: <u>Kleber</u>



Adresse des Aufgebers: _____

1. Formulare für den Telegraphendienst

1.3 Quittung für Telegramm-Gebühren in französischer Sprache

7. März 1863 Empfangsbestätigung Formular Nr 8 vom Inspektorat in Lausanne für ein Telegramm nach Morges. 20 Worte = Fr 1.- + -.10 für Quittung = total Fr 1.10

N^o. 8.

RÉCÉPISSÉ

des taxes payées selon tarif pour la transmission de la dépêche télégraphique N^o. *323*, avec *20* mots, de *Lausanne*, à *Morges* consignée le *7. Mars* 18 *63*, à *4* heures *10* minutes *après* midi.

Taxes payées.	Fr.	Ct.
Taxe télégraphique	<i>1</i>	-
Collationnement		
Affranchissement de la réponse		
Taxes pour copies		
Transmission à domicile:		
Par facteur		
Port de lettre		
Exprès		
Estafette		
Taxe pour le récépissé		10
Total Fr.	<i>1</i>	<i>10</i>

Pour le Bureau des télégraphes à *Lausanne*

Le Chef-Télégraphiste:
Krapf



1. Formulare für den Telegraphendienst

1.3 Quittung für Telegramm-Gebühren in französischer Sprache

27. Okt. 1870 Empfangsbestätigung Formular Nr 8 aus Lausanne für Telegramm nach Morges.
 33 Worte = Fr 1.- seit 16.7.1867 + -.10 für Quittung = total Fr 1.10

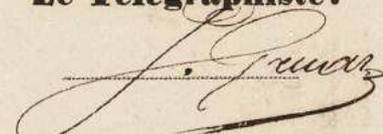
No. 8.

RÉCÉPISSÉ

des taxes payées selon tarif pour la transmission de la dépêche télégraphique N^o 2493 avec 33 mots, de Laus à Morges consignée le 27 18 70 à 8 heures 12 minutes, avant midi.



Taxes payées.	Fr.	Ct.
Taxe télégraphique	/	
Collationnement		
Affranchissement de la réponse		
Taxes pour copies		
Transmission à domicile:		
Par facteur		
Port de lettre		
Exprès		
Estaffette		
Taxe pour la récépissé		10
Total Fr.	/	10

Pour le bureau des Télégraphes à **LAUSANNE**
Le Télégraphiste:


1. Formulare für den Telegraphendienst

1.4 Geldanweisungs-Telegramme

21. April 1870 Telegramm für Geldanweisung Formular Nr 212 aus Heiden für Fr 100.- nach Lausanne, Geldanweisungsgebühr -.20 + Telegraphentaxe 29 Worte = Fr 1.- seit 16.7.1867 + Nachttaxe = total Fr 1.50, mit Vermerk: „Lausanne verrechnet nur 50 c“


 10 c
 10 c


 Heiden 21 IV 70 IX

Telegramm für Geldanweisung.
Dépêche pour Mandat de poste.
Dispaccio per vaglia postale.

(Form. Nr. 212) 38

Post-Bureau *Lausanne*

Geldanweisung Mandat Vaglia Nr. *155* Fr. *100* Cl. *1*

für pour per *Lausanne*

Text: *Lausanne*

(10 mots non compris la signature, l'addant se paie selon la

Bon pour FN
 Franco Cl. *20*
 Für das Gebühren
 Pour le bureau de poste
 Per l'Ufficio postale
100

Post-Bureau Lausanne
Finfantenstrasse
Lausanne
et Cie,
Lausanne
Lausanne

1. Formulare für den Telegraphendienst

1.4 Geldanweisungs-Telegramme

Interne Geldanweisung von Fr 198.50 „Par Télégraphe“: -.30 + -.20



Interne Geldanweisung von Fr 300.- „Par Télégraphe“: -.50



19. Mai 1876 Telegramm für Geldanweisung Formular Nr 1538 (Doppel für Auszah-
 lungsstelle) für Fr 10.- von Oberstrass nach Flüelen



2. Telegraphen-Frankomarken

2.1 Erste Periode 1.1.1868 - 30.9.1877 Probeabzüge und Farbproben

Nachdem die Herausgabe von Telegraphenmarken am 27. Februar 1867 vom Bundesrat beschlossen und Alfred Escher mit dem Druck der Marken beauftragt worden war, liess man ohne viel Umstände von einem Beamten Entwürfe anfertigen. Die schlichte „Viereckige“ wurde den „Sechseckigen“ vorgezogen.

Probeabzug ohne Wappen auf öligem Seidenpapier **ohne rückseitige Ziffer**
25 C. rotbraun ungezähnt



Probeabzug ohne Wappen auf öligem Seidenpapier mit rückseitigen Ziffern
5 10 5 12 25 C. dunkelviolett



Probeabzug ohne Wappen auf öligem Seidenpapier mit rückseitiger Ziffer 50
25 C. rotbraun ungezähnt



Probeabzug mit rückseitigen Ziffern 20
25 C. grün gezähnt



Probeabzug ohne Wappen auf öligem Seidenpapier mit rückseitigen Ziffern
10 12 15 25 C. grün gezähnt



Probeabzug mit rückseitigen Ziffern 50
25 C. **golden** gezähnt



2. Telegraphen-Frankomarken

2.1 Erste Periode 1.1.1868 - 30.9.1877 Probeabzüge und Farbproben

Probe des Druckstöckels
ohne Wappen auf dickem
Papier, 50 Cs hellblau



Probeabzug ohne Wappen
auf öligem Seidenpapier
mit rückseitiger Ziffer 8
50 Cs graublau



Farbprobe braun mit
Wappen dunkelkarmin
auf dickem Papier,
50 Cs ungezähnt



Farbprobe karmin
mit Wappen in Gold
auf dickem Papier,
1 Fr ungezähnt



Farbprobe: Grau mit Wappen
dunkelkarmin, 1 Fr gezähnt



Farbprobe: Ultramarin mit
Wappen karmin, 1 Fr gezähnt



2. Telegraphen-Frankomarken

2.1 Erste Periode 1.1.1868 - 30.9.1877 Weisses Papier

Die in der ersten Periode verwendete **karmin** Farbe ist lichtbeständig. Laut Auberson können diese in folgende Perioden aufgeteilt werden: 1868-71 karmin, 1872-75 dunkelkarmin, 1876-77 trübkarmin. Am 1.1.1868 wurden die Wertstufen 25c, 50c, 1.- und 3.- verausgabt.

tiefkarmin
grau



Druckabart

tiefkarmin
grau



<

trübkarmin
hellgrau



dunkelkarmin
dunkelgrau



karmin
dunkelgrau



trübkarmin
dunkelgrau



dunkelkarmin
grau



dunkelkarmin
dunkelgrau



Bisher kein grösserer Block bekannt

2. Telegraphen-Frankomarken

2.1 Erste Periode 1.1.1868 - 30.9.1877 Weisses Papier

Die in der ersten Periode verwendete **karmin** Farbe ist lichtbeständig. Laut Auberson können Farbtöne in folgende Perioden aufgeteilt werden: 1868-71 karmin, 1872-75 dunkelkarmin, 1876-77 trübkarmin.
Am 1.1.1868 wurden die Wertstufen 25c, 50c, 1.- und 3.- verausgabt.

trübkarminrot
hellblau



tiefkarmin
graublau



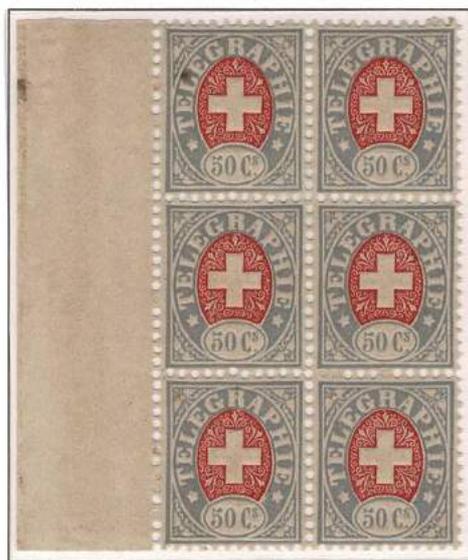
dunkelkarmin
trübblau



karmin
trübblau



karmin
trübblau



Bisher kein grösserer Block bekannt

2. Telegraphen-Frankomarken

2.1 Erste Periode 1.1.1868 - 30.9.1877 Weisses Papier

Die in der ersten Periode verwendete **karmin** Farbe ist lichtbeständig. Laut Auberson können Farbtöne in folgende Perioden aufgeteilt werden: 1868-71 karmin, 1872-75 dunkelkarmin, 1876-77 trübkarmin. Am 1.1.1868 wurden die Wertstufen 25c, 50c, 1.– und 3.– verausgabt.

dunkelkarmin
blaugrün



dunkelkarmin
grün



trübkarmin
hellgrün



karmin
grün



trübkarmin
gelbgrün



karmin
grün



Bisher einzig bekannte Bogenecke

Ex Weggler: Bisher grösste Einheit

2. Telegraphen-Frankomarken

2.1 Erste Periode 1.1.1868 - 30.9.1877 Weisses Papier

Die am 1.1.1868 verausgabte goldene Fr 3.- wurde ab 1875 durch die gelbbraune Fr 3.- ersetzt.

karmin
golden



trübkarmin
golden



Ex Weggler: Bisher grösste Einheit

2. Telegraphen-Frankomarken

2.1 Erste Periode 1.1.1868 - 30.9.1877 Weisses Papier

Die am 1.1.1868 verausgabte goldene Fr 3.- wurde ab 1875 durch die gelbbraune Fr 3.- ersetzt.

karmin
braun



dunkelkarmin
braun



karmin
hellbraun



**Doppelter
Rotdruck**

trübkarmin
hellbraun



karmin
braun



Bisher kein grösserer Block bekannt

2. Telegraphen-Frankomarken

2.1 Erste Periode 1.1.1868 - 30.9.1877 Weisses Papier

Die Wertstufe Fr 20.– folgte am 1.1.1869.

tiefdunkelkarmin
lilarosa



dunkelkarmin
hellrosa



2. Telegraphen-Frankomarken

2.1 Erste Periode 1.1.1868 - 30.9.1877 Weisses Papier

Am 1.1.1868 wurden die Wertstufen 25c, 50c, 1.- und 3.- golden verausgabt.

karmin
grau



trübkarmin
dunkelgrau



trübkarmin
hellgrau



31. Juli 1868 von Sarnen nach Luzern: Fr -.50 für 16 Worte, mit 2 Stück 25 c karmin/dunkelgrau richtig frankiert. Inhalt: „Warum Köchin nicht gekommen, wann kommt Sie?“



Verwaltung
des telegraphischen
Dienstes
in Betreff der telegraphischen
Korrespondenz
Daasien wird sie alle zur Sicherung
des Dienstes und zur Wahrung
des Verschwiegenheitses nöthig
n. Massregeln ergreifen.



Original-Depesche.

№ 7.

L'Administration des télégraphes n'accepte aucune responsabilité à raison du service de la correspondance par la voie télégr. Elle prendra toutes les mesures nécessaires pour assurer l'exactitude de ce service ainsi que le secret des correspondances télégr.

Adresse: *Guban Matyran près Foubra près Luzern*

Text: *Warum Köchin nicht gekommen, wann kommt Sie?*

Kasim Bolan.

2. Telegraphen-Frankomarken

2.1 Erste Periode 1.1.1868 - 30.9.1877 Weisses Papier

Am 1.1.1868 wurden die Wertstufen 25c, 50c, 1.- und 3.- golden verausgabt.

dunkelkarmin
hellblau



dunkelkarmin
blau



tiefkarmin
hellblau



karmin
trübblau



dunkelkarmin
trübblau



karmin
helltrübblau



8.11.1868 von Aubonne nach Yverdon: Fr -.50 für 19 Wörter, mit 50 c trübkarmin/violettblau frankiert



Instruction des télégraphes
à l'usage des correspondants.
Elle prendra toutes les mesures
nécessaires pour assurer l'exacti-
tude de ce service ainsi que le
secret des correspondances télégr.



Dépêche originale.

N^o 7.

Die Telegraphen-Verwaltung
übernimmt keinerlei Verantwort-
lichkeit in Betreff der telegraphischen
Korrespondenz.
Dagegen wird sie alle zur Sicher-
ung des Dienstes und zur Wab-
rung des Dienstgeheimnisses nö-
thigen Massregeln ergreifen.

Adresse: *Pillichodé, forestier, Yverdon*

Texte: *Envoyé exprès à Bedson pour
contrermander mise. Veuillez expédier
nouvelles publications et m'en informer*

Bonstetten

2. Telegraphen-Frankomarken

2.1 Erste Periode 1.1.1868 - 30.9.1877 Weisses Papier

21. Mai 1868 NIEDERURNEN nach Neumünster (Zürich): -.50 für 11 Worte + 1.50 für Nachttaxe und Express-Zustellung. Frühe Verwendung eines frankierten Telegramms.



Nachttaxe

N^o 7.

L'Administration des télégraphes n'accepte aucune responsabilité à raison du service de la correspondance par la voie télégr. Elle prendra toutes les mesures nécessaires pour assurer l'exactitude de ce service ainsi que le secret des correspondances télégr.

Original-Depesche.

Adresse: *Sprecher, Provinzialkanzlei*

Text: *Neumünster*
Präsident Kommissar
Morgan

H. Reich
Sprecher

Unterschrift: _____

No	Fr.	Ct.	Aufgegeben den	18 crum
<i>50</i>			<i>21</i>	<i>9 u. 10 Mi.</i>
<i>11</i> Worte . . .	<i>1</i>		Expedirt den	<i>9 u. 10 Mi.</i>
Frankatur . . .				
Expresse	<i>1</i>	<i>50</i>	Bureau	Der Telegraphist:
Summe . . .	<i>2</i>			<i>Hofer</i>



2. Telegraphen-Frankomarken

2.1 Erste Periode 1.1.1868 - 30.9.1877 Weisses Papier

16. Juli 1868 GRINDELWALD nach St. Gallen: 1.25 für 49 Worte, -.75 zurückerhalten, da zurückgezogen



Die Telegraphen-Verwaltung übernimmt keine Verantwortung in Betreff der telegraphischen Korrespondenz. Dagegen wird sie alle zur Sicherung des Dienstes und zur Wahrung des Versendungsgeheimnisses nöthigen Massregeln ergreifen.



Original-Depesche.

N^o 7.

L'Administration des télégraphes n'accepte aucune responsabilité à raison du service de la correspondance par la voie télégr. Elle prendra toutes les mesures nécessaires pour assurer l'exactitude de ce service ainsi que le secret des correspondances télégr.

Adresse: *David Schweizer Breiterhandlung*
Späiser Vorstadt St. Gallen

Text: *Hütel mit Ring und Postanweisung*
auf Postrestant Luzern fr: 60
Es könt das Galt mit meiner Adresse auf
dem Postbureau in Dörten v. gegeben.
Dafinda mich sehr nach zu warten Sonntag Abend
zurück kommen. Vielte Grüsse an fünf Allen
in meine Geschäfts Kollegen.
Grindelwald d. 15. July
A. Brand geschrieben
 Unterschrift: *August Schweizer*

4	N ^o W ^o rte	Fr.	Ct.	
	49 Worte			Aufgegeben den <i>16. Jul.</i> 1868 um <i>1 u. 10 M.</i> S.
	Frankatur	<i>1 25</i>		Expedit den <i>16. Jul.</i> 1868 um <i>1 u. 10 M.</i> S.
	Expresse			
	Summe			

Bureau 

Der Telegraphist:
Stüden

Der. zurückgezogen. Ch. Fr. Grindelwald.

2. Telegraphen-Frankomarken

2.1 Erste Periode 1.1.1868 - 30.9.1877 Weisses Papier

Am 1.1.1868 wurden die Wertstufen 25c, 50c, 1.- und 3.- golden verausgabt.

dunkelkarmin
blaugrün



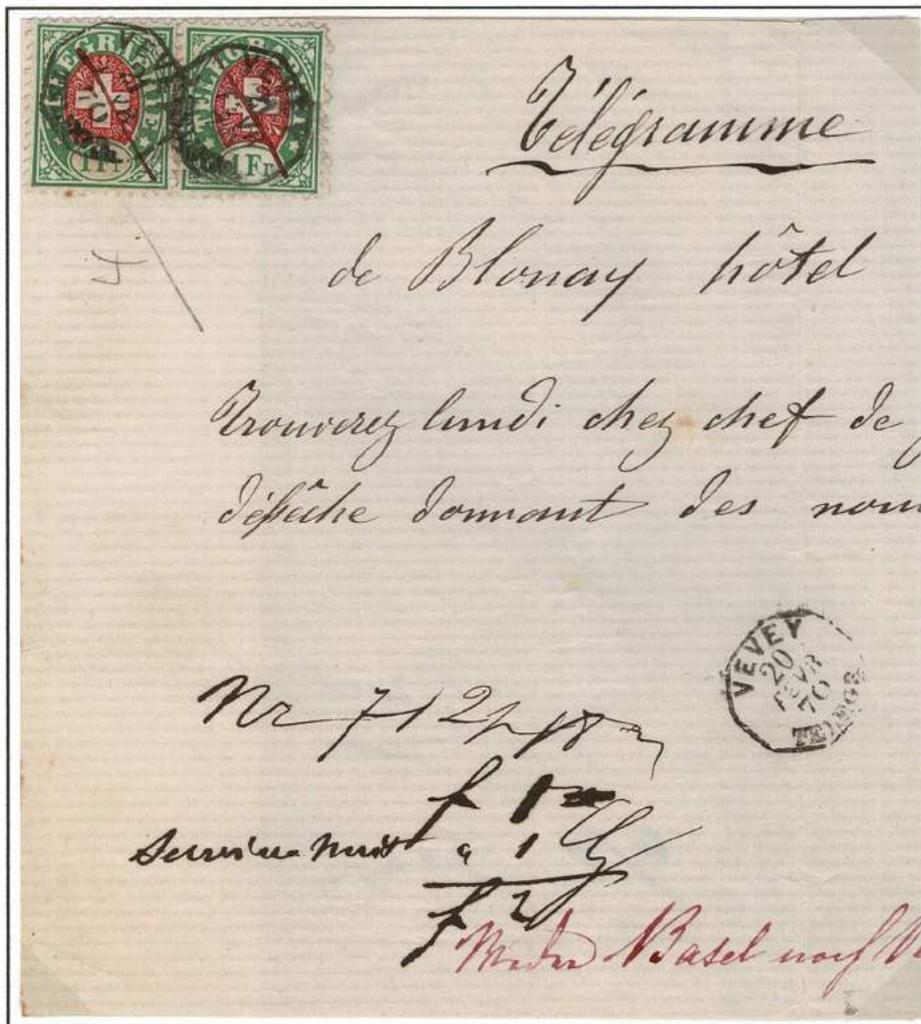
karmin
grün



trübkarmin
gelbgrün



20.2.1870 von Vevey nach Basel: Fr 1.- für 18 Wörter + Fr 1.- Nachtzuschlag = total Fr 2.-, mit Paar 1 Fr dunkelkarmin/dunkelgrün frankiert



Ex Hermann Forster

2. Telegraphen-Frankomarken

2.1 Erste Periode 1.1.1868 - 30.9.1877 Weisses Papier

Am 1.1.1868 wurden die Wertstufen 25c, 50c, 1.– und 3.– golden verausgabt.

trübkarmin
golden



karmin
golden



tiefkarmin
golden



20.12.1869 von Lausanne nach Basel: Fr 1.50 für 28 Wörter + Fr 2.– Nachtzuschlag = total Fr 3.50, mit 2 Stück 25 c dunkelkarmin/dunkelgrau und Fr 3.– karmin/golden richtig frankiert

N^o 7.

correspondance par la voie télégr.
Elle prendra toutes les mesures
nécessaires pour assurer l'exac-
titude de ce service ainsi que le
secret des correspondances télégr.

Depêche originale.

Die Telegraphen-Verwaltung
übernimmt keinerlei Verantwort-
lichkeit in Betreff der telegraphischen
Korrespondenz.
Dagegen wird sie alle zur Sicher-
ung des Dienstes und zur Wahr-
nung des Versichensgeheimnisses nö-
thigen Massregeln ergreifen.

Adresse: Chef de gare Basel

pour Madame la Secrétaire d'Etat de Rome

Texte: venant de Berlin allant à Lausanne

Bernard mieux ; ~~propre~~ ami l'oration
sensible. vous pouvez être plus tranquille
Quisau.

2. Telegraphen-Frankomarken

2.1 Erste Periode 1.1.1868 - 30.9.1877 Weisses Papier

Am 5. Oktober 1874 unterzeichnete Bundesrat Eugène Borel folgendes Kreisschreiben: „Da es sich gezeigt hat, dass die bronzierten Telegraphenmarken im Werthe von Fr. 3.– die Stempelfarbe nicht leicht genug annehmen, um eine genügend ins Auge fallende Entwerthung zu sichern, so haben wir uns entschlossen, die Bronze künftighin durch eine gewöhnliche, hellbraune Farbe zu ersetzen.“

Moens gab ursprünglich als Ausgabedatum 1876 an, was daher der Wirklichkeit näher kommen dürfte als das Datum 1. Januar 1874, welches im Zumstein Spezialkatalog steht.

23.V.77 UNTERKULM
karmin / hellgelbbraun



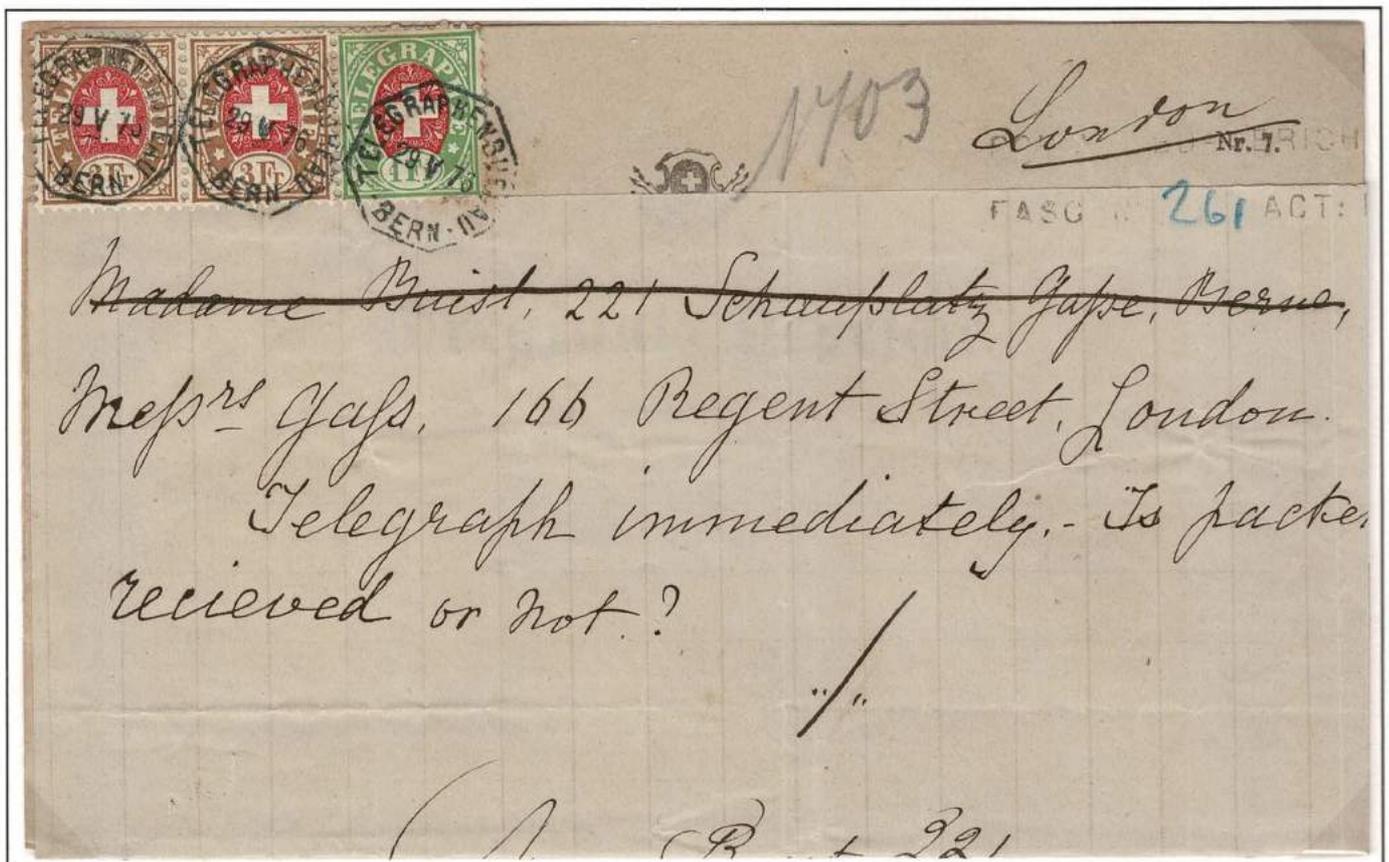
Bisher einzig bekannte Fr 3.- karmin/braun auf weissem Papier mit diesem **Blaustempel**; schwarze Stempel von Unterkulm vom 3.V.77 + 2.VIII.77 existieren

18.IV.79 St. GALLEN
TELEGRAPHEN- INSPEKTION
karmin / dunkelgelbbraun



Ex Louis Vuille: Bisher einzig bekannte Fr 3.- karmin/braun auf weissem P. mit diesem Stempel

29.V.1876 von Bern nach London: Tarif Fr 7.- bis 20 Worte; mit Paar Fr 3.- karmin/gelbbraun und Fr 1.- dunkelkarmin/gelbgrün richtig frankiert (19 Worte)



Bisher früheste Verwendung sowie einzig bekanntes Telegramm mit einem Paar dieser Fr 3.- karmin/braun auf weissem Papier

2. Telegraphen-Frankomarken

2.1 Erste Periode 1.1.1868 - 30.9.1877 Weisses Papier

Der Fr 20.- Wert folgte am 1.1.1869

dunkelkarmin
helllilarosa



dunkelkarmin
lilarosa



dunkelkarmin
helllilarosa



dunkelkarmin
trübrosa



karmin
hellrosa



tiefkarmin
trübrosa



3.8.1885 von Neuchatel: hohe Gebühr von Fr 120.-,
frankiert mit 6 Stück Fr 20.- dunkelkarmin/hellrosa



dunkelkarmin
lilarosa



Ex Louis Vuille

2. Telegraphen-Frankomarken

2.2 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Proben aus Zurichtungsbogen

Der auf den 1. Oktober 1877 eingeführte neue innerschweizerische Worttarif (Grundtaxe –.30 + -.025 Worttaxe) erforderte die Einführung der Wertstufen 5c und 10c, welche allerdings schon am 1.3.1877 infolge der neuen mit Deutschland vereinbarten Tarife verausgabt wurden.

Druckprobe ohne Wappen
auf dickem Papier ohne
Kontrollzeichen



dunkelkarmin
karmin



lebhaftrosa
tiefschwarz



scharlachrot
hellgrau



rosarot
karminrot



scharlachrot
trübblau



lebhaftrosa
grün



lebhaftrosa
gelbbraun



2. Telegraphen-Frankomarken

2.2 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Weisses Papier

Die in der zweiten Periode verwendeten roten Farben waren nicht lichtbeständig und sind unter UV-Licht leicht erkennbar, da diese orange leuchten. Laut Auberson können diese roten Farbtöne in folgende Farb-Perioden aufgeteilt werden: 1877-78 scharlachrot, 1879 lebhaftrosa, 1880 blassrosa.

Am 1.3.1877 wurden bereits die Wertstufen 5c und 10c verausgabt.

scharlachrot
tiefschwarz
(S)PECIMEN



scharlachrot
schwarz



rosa
grauschwarz



rosarot
schwarz



rosa
grauschwarz



2. Telegraphen-Frankomarken

2.2 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Weisses Papier

Die von Auberson als „scharlachrot“ bezeichnete Farbe konnte ich beim 10c-Wert bisher nur bei einem Stück feststellen (siehe unten). Am 1.3.1877 wurden bereits die Wertstufen 5c und 10c verausgabt.

(S)PECIMEN

rosa
rosa



rosa
karmin



rosa
hellrosa



SPECIMEN

blassrosa
rosarot



„scharlachrot“
rosa



blassrosa
rosarot



*Bisher im Zumstein Spez.
nicht katalogisierte Farbe*

dunkelrosa
karminrot

rosa
karminrot



rosa
rot



2. Telegraphen-Frankomarken

2.2 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Weisses Papier

Die Nuance dunkelrosa kann nur dank UV-Kontrolle der 2. Periode zugeordnet werden

SPECIMEN
scharlachrot
grau



SPECIMEN
bisher nicht kat.

dunkelrosa
dunkelgrau



SPECIMEN
scharlachrot
tiefgrau



SPECIMEN
bisher nicht kat.

blassrosa
hellgrau



blassrosa
dunkelgrau



rosa
grau



2. Telegraphen-Frankomarken

2.2 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Weisses Papier

Die 50 Cs der zweiten Periode ist ungebraucht die zweitseltenste Ausgabe aller Schweizer Telegraphen-Marken und in den Katalogen seit 1914 viel zu tief bewertet

SPECIMEN
scharlachrot
trübblau



lebhaftrosa
hellgraublau



rosa
blau



rosa
trübblau



Bisher einzig bekannter Block

2. Telegraphen-Frankomarken

2.2 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Weisses Papier

Laut Auberson ist dies die seltenste ungestempelte Telegraphenmarke der Schweiz. Ihm waren nur 3 Stück bekannt. SPECIMEN kannte er nur auf der Faserpapier-Ausgabe.

SPECIMEN
scharlachrot
gelbgrün



blassrosa
hellgelbgrün



SPECIMEN
blassrosa
sattgrün



blassrosa
grün



2. Telegraphen-Frankomarken

2.2 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Weisses Papier

Da diese Ausgabe der 3 Fr. nur mit Mittelstück in Farbe blassrosa existiert, kann laut Auberson auf ein Ausgabejahr nach 1880 geschlossen werden.

blassrosa
gelbbraun



SPECIMEN bisher nicht kat.

blassrosa
gelbbraun



blassrosa
hellgelbbraun



blassrosa
tiefgelbbraun



2. Telegraphen-Frankomarken

2.2 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Weisses Papier

23.10.1879 von Frick nach Bern: Fr -.80 für 20 Wörter, mit 50 c blassrosa/hellblau, 25 c rosa/hellgrau und 5 c blassrosa/schwarz, richtig frankiert: Fr -.30 Grundgebühr + 20 x 2 1/2 Rp = Fr -.50 = Fr -.80

Herzogenbuchsee

№ 7.





Original-Depesche.

Expresiden

Adresse: *Wimund Gieseler Kaufmann*
Bern

Text: *Offiziers Nachrichten universell gesendet*
muss auf bei Herrn Gieseler
Postamt Bern & Bern
kommen für

Gieseler

Unterschrift:

Nr.	Fr.	St.	
<i>427</i>			
20 Worte		<i>80</i>	Aufgegeben den <i>23 Oktober</i> 1879 um <i>11.20</i> U. <i>M.</i>
Frankatur			Expedirt den " " 1879 um <i>11.30</i> U. "
Expresse			
Summe		<i>80</i>	

Bureau



Der Telegraphist:
Haubli

2. Telegraphen-Frankomarken

2.2 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Weisses Papier

Am 1.3.1877 wurden bereits die Wertstufen 5c und 10c verausgabt. Diese wurden dringend benötigt, da der am 1.1.1877 in Kraft getretene Telegraphenvertrag mit Deutschland einen Worttarif von 5 Pf. vorsah und auch der innerschweizerische Tarif auf den 1. Oktober 1877 einen Worttarif von 2 1/2 Rp. einfuhrte.

17.VI.79 LENZBURG
lebhaftrosa grauschwarz



rosa schwarz



7. IX 1880 GENEVE
SUCC. RIVE
rosa grauschwarz



Ex Leemann

30.VI.81 AMRISWIL
blassrosa tiefschwarz



rosa grauschwarz



19. IV 1879 von GENEVE SUC GAR 5 c rosa dunkelgrau als Zusatzfrankatur auf einer Empfangsbestätigung für eine Depesche nach Kupferzell (Württemberg) für 10 c

RÉCÉPISSÉ

*) Affranchissement Fr. 10⁰⁰
Récépissé " - " 10⁰⁰

pour un  sans valeur déclarée

pour un _____ avec valeur déclarée

de Francs *Depesche No 939*

Consignataire *W. J. J. J. J.*

Destinataire *Kupferzell*

Signature de l'agent postal: *[Signature]*

Si l'envoi consigné est un article de messagerie (paquet, caisse, etc.) sans valeur déclarée ou une correspondance recommandée, on utilisera la première ligne; si par contre l'objet a une valeur déclarée, on emploiera la seconde ligne.

Le montant en francs de la valeur déclarée doit être énoncé en toutes lettres.

*) Si l'envoi n'est pas affranchi, toute cette ligne doit être tracée.

GENEVE
19 IV 79 VIII
SUC.

N° 3150.

Bisher einzig bekannte Einzelfrankatur dieser 5 c Ausgabe

2. Telegraphen-Frankomarken

2.2 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Weisses Papier

Verwendungen der 10 c. aus den Jahren 1878-1881 in verschiedenen Farbtönen, welche nachweisbar in zwei Druckgängen hergestellt wurden

lebhaftrosa
rosarot



Bisher nicht kat. Farben

blassrosa
karminrosa



rosa
karmin



rosa
karminrosa



rosa
rosarot



6. August 1878 von Bern: Fr 1.10 mit 10 c. lebhaftgraurot (ev die von Auberson als „scharlachrot“ gelistete Nuance, da 1878 verwendet) /hellrosa und Fr 1.- blassrosa/hellgrün



2. Telegraphen-Frankomarken

2.3 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Weisses Papier

Verwendungen der 25 c. im Jahre 1881 in verschiedenen Farbtönen

12 III 81
LUZERN
rosa
hellgrau



24 II 81
BELLINZONA
blassrosa
grau



dunkelrosa
dunkelgrau



scharlachrot
grau



29 VI 81
APPENZEL
blassrosa
tiefgrau



27. Dezember 1881 von SOLOTHURN Fr 2.90 Fünffarben-Frankatur
Weisses Papier: 5 C., 25 C. rosa / grau und 50 Cs.
Mischfrankatur mit Faser-Papier: 10 C. und Paar 1 Fr



Ex Leemann: Bisher einzig bekannte Mischfrankatur mit 5, 25 und 50 Cs weissem Papier

2. Telegraphen-Frankomarken

2.2 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Weisses Papier

Die in der zweiten Periode verwendeten roten Farben waren nicht lichtbeständig und sind unter UV-Licht leicht erkennbar, da diese orange leuchten. Laut Auberson können diese roten Farbtöne in folgende Farb-Perioden aufgeteilt werden: 1877-78 scharlachrot, 1879 lebhaftrosa, 1880 blassrosa.

8 XI 77
APPENZELL
scharlachrot
trübblau



HOTTINGEN
lebhaftrosa
trübblau



4 V 81
blassrosa
blau



rosa
blau



blassrosa
hellgraublau



9 VI 81
APPENZELL
blassrosa
trübblau



22. IX. 1878
ST. GINGOLPH
dunkelrosa
blau



Bisher einzig bekannter Block

2. Telegraphen-Frankomarken

2.2 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Weisses Papier

Verwendungen der 1 Fr in den Jahren 1878-1879 in verschiedenen Farbtönen

LAUTERBRUNNEN
scharlachrot
sattgelbgrün



V 78
scharlachrot
gelbgrün



30 NOV 78
lebhaftrosa
tiefgrün



SÜS
blassrosa
grün



15 III 79
rosa
grün



13 X 7(9)
rosa
grün



.. 79
blassrosa
hellgrün



30 IX 79
VEVEY
blassrosa
hellgrün



2. Telegraphen-Frankomarken

2.2 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Weisses Papier

Diese Ausgabe der 3 Fr. konnte ich bisher nur mit Verwendungsdaten 1883-1885 feststellen. 3 Fr.-Werte mit Abstempelungen aus den Jahren 1880-1882 sind mir noch nicht vorgelegen.

blassrosa
hellgelbbraun



rosa
gelblichbraun



blassrosa
gelbbraun



blassrosa
gelblichbraun



blassrosa
mattgelbbraun



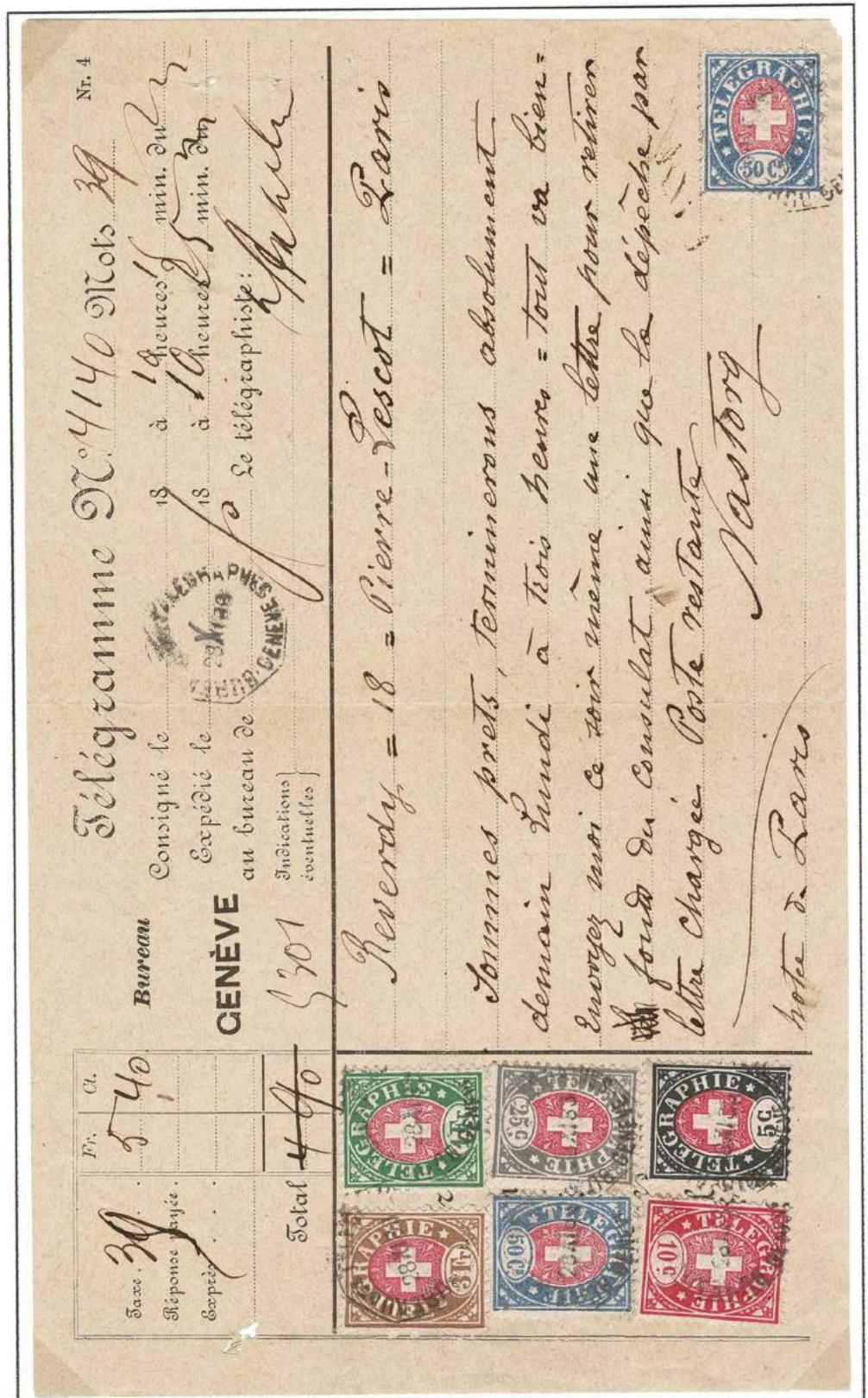
2. Telegraphen-Frankomarken

2.3 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Mischfrankatur Weisses Papier mit Faser-Papier

28. November 1883 von
Genf nach Paris. Fr 5.40
Sechsfarben-(Serie ohne
Fr 20.-)-Mischfrankatur.

Faser-Papier: 5 C., 10 C.,
25 C., 50 Cs., 1 Fr

Weisses Papier: 3 Fr



Ex Henri Grand: Bisher einzig bekannte Sechsfarben-Mischfrankatur

2. Telegraphen-Frankomarken

2.4 Firmenstempel und -lochungen (Perfins)

Vorsichtsmassnahme einiger Firmen, um eine Verwendung für private Zwecke zu verhüten

Blauer Ovalstempel **G & B** der Firma Geilinger & Blum Winterthur
3 Fr dunkelkarmin/golden, weisses Papier



Ex Louis Vuille

Lochung **S.S. & Co** der Firma Sigg-Sulzer & Co Winterthur 1883
20 Fr tiefdunkelkarmin/hellrosa, weisses Papier



Lochung **T** der Firma THOMANN & LEICHT Zürich 27 II 1883
3 Fr blassrosa/hellgelbbraun, weisses Papier



Lochung **T** der Firma
THOMANN & LEICHT
Zürich 25 VII 1885
mit Unterschrift Thomann

Paar 10 C. dunkelrosa/rosa-
karmin und Dreierstreifen
3 Fr. blassrosa/gelbbraun,
Faser-Papier



2. Telegraphen-Frankomarken

2.3 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Faser-Papier (nach 1881)

Von diesen Telegraphen-Frankomarken auf Faserpapier verblieben Ende 1886 grosse Restbestände. Dies ist ein Versuch die Farben dieser Ausgaben zu analysieren. Unverbraucher Restbestand: 626'525

hellgraurot
schwarz



hellorangerot
grauschwarz



hellrot / tiefschwarz



< Blindzahn

2. Telegraphen-Frankomarken

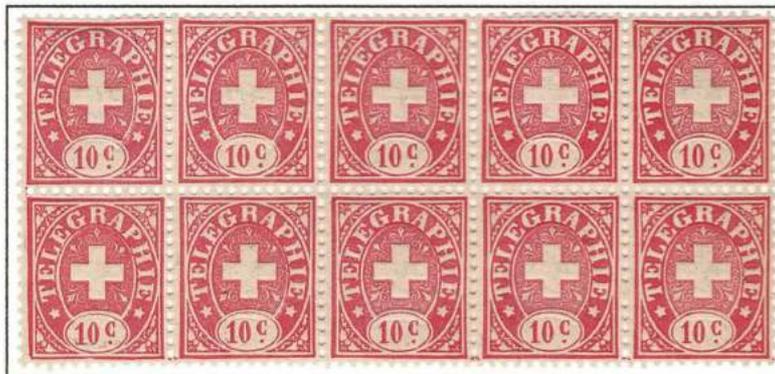
2.3 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Faser-Papier (nach 1881)

Unverbraucher Restbestand: 754'078. Beim 10c sind die Rotdrucktöne besonders interessant. Auch bei diesem Wert erfolgte der Druck des Mittelstückes und der Umrandung immer in zwei Druckgängen.

blassrosa
hellzinner



rosa / graurot



blassrosa / zinnober



2. Telegraphen-Frankomarken

2.3 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Faser-Papier (nach 1881)

Unverbraucher Restbestand: 305'029. Sämtliche Farbbestimmungen wurden mit Michel Farbenführer, 37. Auflage, durchgeführt.

hellorangerot
grau



graurot / grau



dunkelrosarot / sattgrau



2. Telegraphen-Frankomarken

2.3 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Faser-Papier (nach 1881)

rosarot
sattgrau



lebhaftrosarot / dunkelgrau



lebhaftrot / hellgrau



2. Telegraphen-Frankomarken

2.3 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Faser-Papier (nach 1881)

Unverbraucher Restbestand der 50 Cs: 855'127.

Sämtliche Farbbestimmungen wurden mit Michel Farbenführer, 37. Auflage, durchgeführt.

hellorangerot
dunkelblau



hellgraurot
mattblau



hellorangerot
blau



2. Telegraphen-Frankomarken

2.3 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Faser-Papier (nach 1881)

Unverbraucher Restbestand der 1 Fr: 117*187.

Sämtliche Farbbestimmungen wurden mit Michel Farbenführer, 37. Auflage, durchgeführt.

blassrosa
dunkelgrün



rosa
mattgrün



blassrosa
mattgrün



graurot
dunkelgrün



blassrosa
grün



2. Telegraphen-Frankomarken

2.3 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Faser-Papier (nach 1881)

Unverbraucher Restbestand der 3 Fr: 313'763.

Sämtliche Farbbestimmungen wurden mit Michel Farbenführer, 37. Auflage, durchgeführt.

rosa
mattgelbbraun



blassrosa
hellgelbbraun



rosarot / gelbbraun

Blindzahn



2. Telegraphen-Frankomarken

2.3 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Faser-Papier (nach 1881)

Unverbraucher Restbestand der 20 Fr: 95'224. Dieser Wert wurde erst 1885 verausgabt.
Sämtliche Farbbestimmungen wurden mit Michel Farbenführer, 37. Auflage, durchgeführt.

rosa
hellrosalila



blassrosa
rosalila



rosarot
rosalila



graurot
rosalila



2. Telegraphen-Frankomarken

2.3 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Faser-Papier (nach 1881)

Seit 1.10.1877 galt der innerschweizerische Worttarif von 2 1/2 Rp pro Wort plus 30 Rp Grundgebühr

Vierblock der 10 C.
blassrosa/rosa, Saison-
Badehotel GURNIGEL



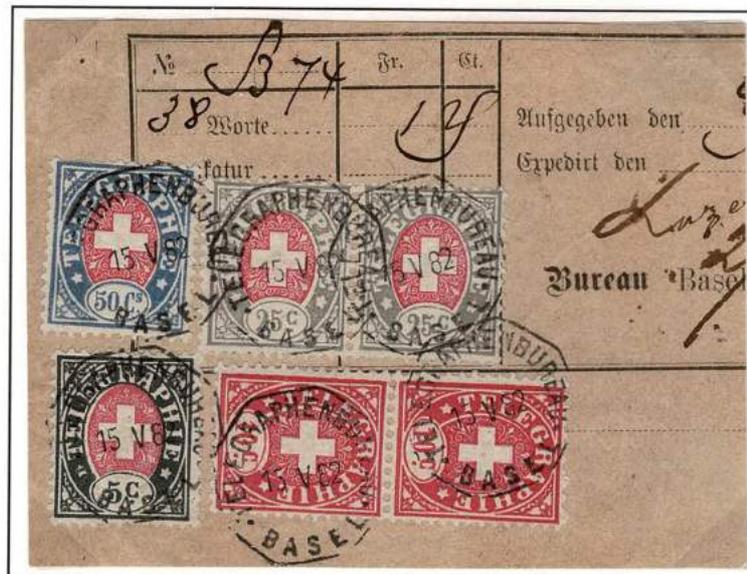
Überfärbter
Schwarzdruck



Abgenützte
Druckplatte



15. Mai 1882 Basel,
innerhalb der Schweiz,
Grundgebühr 30 Rp.
plus 38 Worte à 2 1/2
= 95 Rp, total Fr 1.25



Ex Louis Vuille

2. Telegraphen-Frankomarken

2.3 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Faser-Papier (nach 1881)

Überfärbter
Blaudruck



Viererblock 50 Cs. rosa/blau



Neunerblock 1 Fr. rosarot/grün
4. X. 1884 TOUR DE PEILZ



Bisher kein grösserer Block bekannt

2. Telegraphen-Frankomarken

2.3 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Faser-Papier (nach 1881)

Viererblock 1 Fr
blassrosa/dunkelgrün
31 VII 1885 BALERNA



Fünffachfrankatur 1 Fr rosa/grün
26 II 1885 BIEL



Dreierstreifen 3 Fr blassrosa/hellbraun
30 VII 1885 ZURICH



2. Telegraphen-Frankomarken

2.3 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Faser-Papier (nach 1881)

Die Vorräte der bereits 1868 gedruckten und per 1.1.1869 verausgabten Fr 20.– reichten bis 1885, so dass nur noch wenige, in der Regel grössere Telegraphenämter die Fr 20.– auf Faser-Papier geliefert erhielten.

7. Sep.1885
St Gallen



8. Mai 1886
St Gallen



7. Juli 1886
Zürich



30. Sep 1886
Biel



Achterblock Fr 20.– Faserpapier, rot/rosa mit
Telegraph-Stempel **WALLENSTADT**

Bisher grösster gestempelter Block dieser auf
Faserpapier echt gestempelt seltenen Wertstufe



2. Telegraphen-Frankomarken

2.3 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Faser-Papier (nach 1881)

Da es keine Wertstufen von Fr 4.– bis Fr 19.– gab, entstanden einmalige Frankatur-Kombinationen

27. Juli 1885 Basel, Frankatur von Fr 13.–, freigemacht mit einem Viererblock Fr 3.– + Fr 1.–



5. Juni 1886 Zürich, Frankatur von Fr 4.50, freigemacht mit einem Viererblock Fr 1.– + Fr .50



2. Telegraphen-Frankomarken

2.3 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Faser-Papier (nach 1881)

24. VII 1885 - 3
 von Richterswil
 nach New York
 Gebühr: Fr 13.80
 mit Viererblock 3 Fr
 sowie je einer 1 Fr,
 50 Cs, 25 C und 5 C
 als **Fünffarben-**
 frankatur bezahlt

Nr. 1

Telegramm Nr. 13 Worte 6

Aufgegeben den 18 um 9 Uhr Mitt. mittag

Befördert den 18 um 9 Uhr Mitt. mittag

nach *Jah* Telegraphisch *Müller / Grab*

Telegraphische

Typhona New York

Are gallicans bought?

Yulinana.

Fr.	13 80
Ct.	
Taxe.	
Frankatur	
Expenses	
Total	

13.80.

2. Telegraphen-Frankomarken

2.3 Zweite Periode 1.10.1877 - 30.9.1886 Faser-Papier (nach 1881)

Laut Auberson können die Farbtöne der Mittelteile in folgende Perioden aufgeteilt werden: 1881-1883 blassrosa sowie 1884-1886 rot.

Rechte obere Bogenecke mit 25 Stück 3.- rosarot/gelbbraun. Dieser Bogen- teil, welcher aus diesem Kuwert ent- nommen wurde, beweist, dass 1884 Bögen mit rosarotem Mittelteil bereit zur Auslieferung waren.

Telegraphenmarken-Kuwert für zehn Halbbögen à 50 Stück = 500 x 3.- = Fr 1500.-, rückseitig blauer Stempel WERTZEICHEN-CONTROLLE 16 VI 84



3. Telegraphen-Organisation und deren Stempel

3.1 Obertelegraphendirektion Bern und Kreisdirektionen

Kreisdirektionen wurden in Lausanne, Bern, Olten, Zürich, St. Gallen, Chur und Bellinzona eingerichtet.

Frühe Abstempelungen der TELEGRAPHENDIRECTION aus den Jahren 1875-1878, als nur Telegraphenmarken mit weissem Papier verwendet wurden



31.12.1859 Quittung der Eidg. Telegraphen-Administration Lausanne über Fr 150.- für den Unterhalt von Sion

N^o 78
EXERCICE DE 1859

N^o 394.

Section 3 du Budget
Rubrique 19 litt.

Bon pour frs. 150.-

Le Département de l'Intérieur du Canton du Valais
alloue à l'administration des télégraphes du pied arrondissement
la somme de francs *cent cinquante*
pour la part de l'Etat au subside de 1859 pour l'entretien
du bureau de Sion.

Sion, le 31 Décembre 1859

Le Chef du Département :
de Diématten

N^o *1793* Vu au Département des Finances,
pour être payé

Pour acquit
Lausanne le 16 Janvier 1860
Ch Lendi

3. Telegraphen-Organisation und deren Stempel

3.1 Obertelegraphendirektion Bern und Kreisdirektionen

Eine TELEGRAPHENINSPEKTION wurde je in den Kreisdirektionen Lausanne, Bern, Olten, Zürich, St. Gallen, Chur und Bellinzona eingerichtet. Deren Stempel wurden Ende 1908 eingezogen

11. Juni 1874 Mitteilung nach Olton wegen der Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen

Nr. 4337.

**Carte-correspondance.
Officiel.**

Korrespondenzen, welche auf Portofreiheit nicht Anspruch haben,
werden nicht befördert.

Les correspondances qui n'ont pas droit à la franchise de
port ne seront pas expédiées. Le corrispondenze che non hanno diritto alla franchigia di
porto non saranno inoltrate.

Adresse: **Indirizzo:**

BUREAU DES TELEGRAPHES

Olton



8. Okt. 1878 Portofreie Mitteilung der Kreis-Inspektion Zürich nach Fluntern

No 4337.

**Carte-correspondance
officielle.**

Korrespondenzen, welche auf Portofreiheit nicht Anspruch haben,
werden nicht befördert.

Les correspondances qui n'ont pas droit à la franchise de
port ne seront pas expédiées. Le corrispondenze che non hanno diritto alla franchigia di
porto non saranno inoltrate.

Adresse: **Indirizzo:**

Telegraphen-Bureau

Fluntern



3. Telegraphen-Organisation und deren Stempel

3.2 Hauptbureaux (I. und II. Klasse) Abstempelungen auf Telegraphenmarken mit weissem Papier

Solche Telegraphen-Hauptbureaux wurden in 42 Städten eingerichtet

1869 ROMANSHORN



1868 GENEVE



1868 LUZERN



18.9.1868 von Morges nach Neuchatel : Fr -.50 für 15 Wörter + Fr -.50 für Abgabe einer Kopie = total Fr 1.-, mit 2 Stück 50 c frankiert, wobei auffällt, dass Morges offensichtlich die Telegraphenmarken vor dem Aufkleben stempelte. Aufgrund der Stempeldaten vermute ich, dass die am 14.9.1868 gestempelte eine **Vorausentwertung** ist und die am 1.10.1868 erst bei der Kontrolle (rote Striche) aufgeklebt wurde

N^o 7.



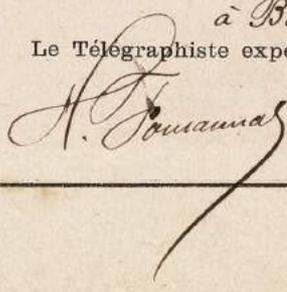
Dépêche originale.

une station au service de la correspondance par la voie télégr. Elle prendra toutes les mesures nécessaires pour assurer l'exactitude de ce service ainsi que le secret des correspondances télégr.

Die Telegraphen-Verwaltung übernimmt keinerlei Verantwortlichkeit in Betreff der telegraphischen Correspondenz. Dagegen wird sie alle zur Sicherung des Dienstes und zur Wahrung des Dienstgeheimnisses nöthigen Massregeln ergreifen.

Adresse: Fried. Schmidt Neuchâtel.

N ^o	Fr.	Ct.	
381			Consignée le <u>18 Sept.</u> 18 ⁶⁸ à <u>11 h. 33 m.</u> du <u>M.</u>
15 mots . .	↘	50	Expédiée le <u>4</u> 18 à <u>1 h. 10 m.</u> du <u>4</u>
Affranchissement			à <u>Berne.</u>
Express			Le Télégraphiste expéditeur:
Delivrer une copie		50	
Somme . .	↘	1 00	



3. Telegraphen-Organisation und deren Stempel

3.2 Hauptbureaux (I. und II. Klasse) Abstempelungen auf Telegraphenmarken mit weissem Papier

1872
LUGANO
blau



1874
ROMANSHORN



1868
VEVEY
blau



18.7.1871 von Thun nach Interlaken: Fr -.50 für 17 Wörter

№ 7. *6*



den - Verwaltung
der Verantwort-
lichen telegraphischen

Se alle zur Siche-
und zur Wah-
gebenenmisses nö-
greifen.



Original-Depesche.

L'Administration des télégra-
phes n'accepte aucune resonsa-
bilité à raison du service de la
correspondance par la voie télégr.
Elle prendra toutes les mesuris
nécessaires pour assurer l'exac-
titude de ce service ainsi que le
secret des correspondances télégr.

Adresse: *Bunest Sufurn Julpalehna*

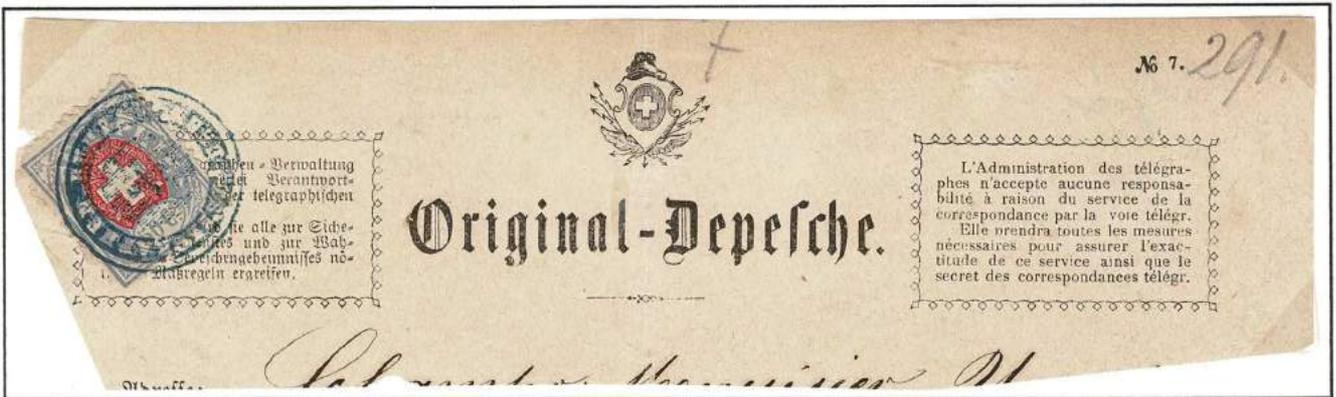
Text: *Januar ist der der june Messung
kon sein auf unipris sind, Nur Good*

3. Telegraphen-Organisation und deren Stempel

3.2 Hauptbureaux (I. und II. Klasse) Abstempelungen auf Telegraphenmarken mit weissem Papier

Zur Wahrung des in der Bundesverfassung festgelegten Telegraphengeheimnisses wurden Telegramme in den ersten Jahren versiegelt. Daher erhielten die Hauptbureaux ausser dem Stempel auch eine Petschaft, welche allerdings praktisch nie als Stempel verwendet wurde.

Aufgrund des Formulars No 7 (Original-Depesche) dürfte diese Entwertung aus dem Jahr 1868 stammen, also aus dem ersten Verwendungsjahr von Telegraphen-Frankomarken. Die Petschaft hat die Inschrift: TELEGRAPHEN BUREAU BERN



Ex Auberson: Bisher einzig bekannte Verwendung einer Telegraphenpetschaft als Entwertungsstempel von Telegraphenmarken

9.2.1878 Verwendung der Petschaft mit Inschrift: TELEGRAPHEN-BUREAU HERISAU als Absenderstempel auf portofreier Karte mit folgender Mitteilung: „Ein Wort darf nicht mehr als 15 Buchstaben enthalten, daher hatte Ihre heutige Depesche 2 Worte zu viel“



Ex Louis Vuille

3. Telegraphen-Organisation und deren Stempel

3.2 Hauptbureaux (I. und II. Klasse) Abstempelungen auf Telegraphenmarken mit weissem Papier

Solche Telegraphen-Hauptbureaux wurden in 42 Städten eingerichtet

1873 FRAUENFELD



1879 CHUR



1871 LAUSANNE



1872 ZURICH

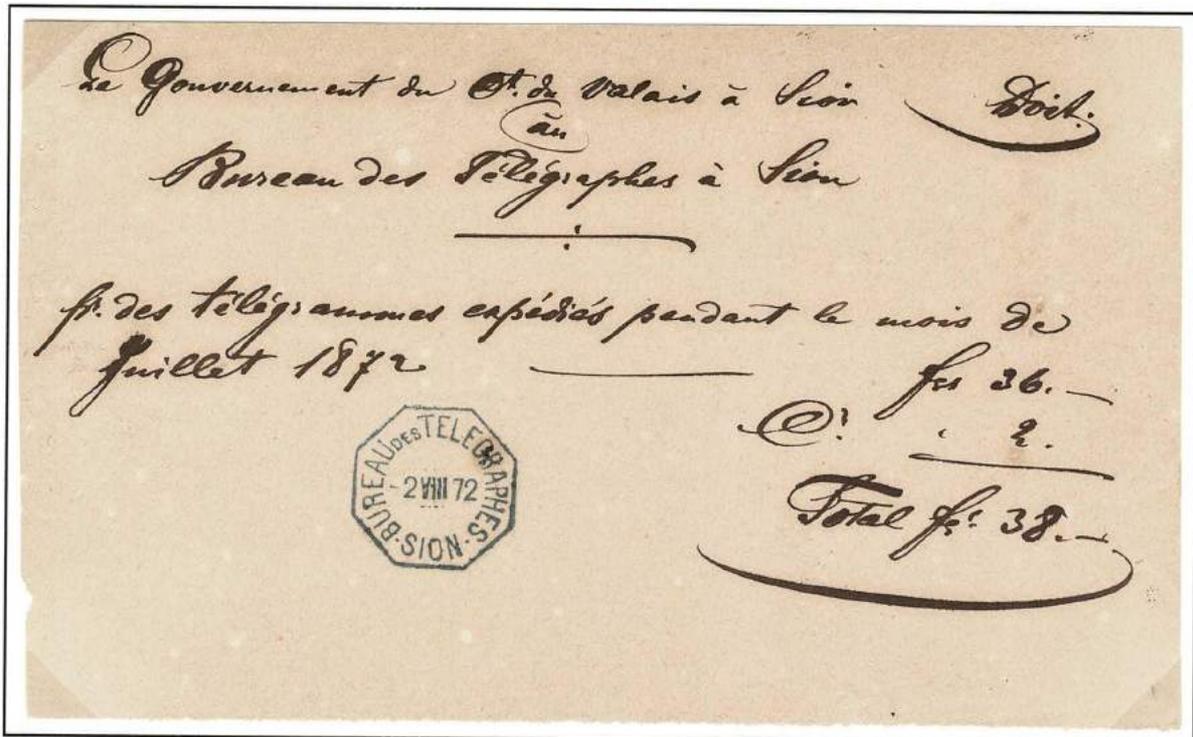


Bisher einzig bekannte Dreifach-Frankatur der „goldigen“ Fr 3.-

1874 RAPPERSWIL blau



2.8.1872 Quittung des Telegraphenbüros Sion über den Erhalt von Fr 38.- für Telegramme der Regierung des Kantons Wallis im Monat Juli 1872



3. Telegraphen-Organisation und deren Stempel

3.2 Hauptbureaux (I. und II. Klasse) Abstempelungen auf Telegraphenmarken

1885 ZUG
Fr 23.25



1884 CHAUX DE FONDS



1881 LUGANO blau



1883 INTERLAKEN



22.I.1874 MORGES Fr 83.50 Frankatur mit Telegraphenmarken auf weissem Papier



3. Telegraphen-Organisation und deren Stempel

3.2 Hauptbureaux (I. und II. Klasse) wurden in 42 Städten eingerichtet

Diese Stempelform wurde nur im Telegraphenbureaux Montreux verwendet



blau

Gleichzeitig wurde auch der normale achteckige Telegraphenstempel verwendet



blauschwarz

7.12.1881 Portofreie Telegramm-Zustellung in Montreux

Bureau de *Montreux* N° 4.

Télégramme N: *730*

à *Marie Mouron*

Leysin Filiales

Montreux

Remis au facteur
le *7* heures *15* min.
sans Expres Fr. Ct.

3. Telegraphen-Organisation und deren Stempel

3.3 Landstellen Bureaux III. Klasse: Abstempelungen auf Telegraphenmarken mit weissem Papier

Im Jahre 1868 gab es rund 300 solche Landstellen, welche von der Obertelegraphendirektion datumlose Achteckstempel erhielten, sofern sie nicht die bereits vorhandenen Poststempel verwenden sollten. Dank einer gewissenhaft geführten Stempelkontrolle kann die Ab- und Rückgabe dieser Stempel festgestellt werden. 1886 waren es 981 Bureaux III. Klasse, in denen höhere Wertstufen wie Fr 20.– selten verwendet wurden. Von den meisten dieser Landstellen ist keine einzige echte Abstempelung erhalten geblieben.

GRANDSON



SAFENWYL



LANGNAU



DIESSE



RIESBACH



St MORITZ-DORF



ROMAINMOTIER (Dieser Stempel wurde 1906 ersetzt und danach vernichtet)

Nr. 31.

Bureau de

Télégramme N. 1

à  *Monsieur H. Hug*

Remis au facteur

le à heures min. *R. Motier*

Taxe d'expres Fr. Ct.

3. Telegraphen-Organisation und deren Stempel

3.4 Saison-Bureaux III. Klasse: Abstempelungen auf Telegraphenmarken mit weissem Papier

Von 1868-1886 sind insgesamt 92 Telegraphen-Bureaux III. Klasse bekannt, welche jährlich 3-6 Monate lang geöffnet waren und während der Saison in Hotels und Gasthöfen einen Telegraphendienst anboten.

BERNINA Hospiz
2309 m



BÜRGENSTOCK
878 m Hotel



St MORITZ-BAD
1775 m



SIMPLON HOSPICE
1872 m



VEVEY Grand-Hôtel



SCHIMBERG Bad (Entlebuch)
1874-1885 geöffnet, 1425 m



RIGHI-VAUDOIS
(Glion s/Montreux)



RIGHI-VAUDOIS
(Glion s/Montreux)



Ex Louis Vuille: bisher einzig bekannte Stempel auf Fr 1.- und 3.-weisses Papier (laut Auberson war Stempel 1950 noch unbekannt)

3. Telegraphen-Organisation und deren Stempel

3.4 Bureaux III. Klasse: Abstempelungen auf Telegraphenmarken mit weissem Papier

Telegraphen-Abstempelungen auf weissem Papier sind „sicherer“, da diese ungestempelt selten sind. Für die nachträgliche Produktion von seltenen Stempeln wurden die Restbestände auf Faser-Papier verwendet. Beispiel: Der Telegraphenstempel NUOLEN ist echt während der Verwendungszeit gestempelt sehr selten. Dieser Stempel wurde zurückgezogen infolge Bureau-Aufhebung am 10.11.1917, war aber 1957 (mit Ausbrüchen im oberen Rahmen) noch im Nachlass des ehemaligen Dienstchefs Albert Auberson.-

SIMPLON (Dorf) 1479 m
1902 durch Poststempel
ersetzt und vernichtet



NUOLEN
(siehe oben)



BRISSAGO Tele-
graphen-Bureau in
der Zigarren-Fabrik



LA PLAINE blau
Telegraphen-Bureau
in der Chemiefabrik



ENGE in
Zürich



RIESBACH
in Zürich



Das Telegraphenbureau NAIRS wur-
de 1869 im Kurhaus Tarasp eröffnet,
liegt auf 1204 m und war jeweils
während der Saison in Betrieb.
Der Stempel wurde laut Verzeichnis
der Obertelegraphen-Direktion vor
1897 zurückgezogen und vernichtet.

Hohe Fr 35.- Frankatur mit 20.- Fr
auf weissem Papier und fünf 3.- Fr
auf Faserpapier.

3. Telegraphen-Organisation und deren Stempel

3.4 Saison-Bureau III. Klasse: ST MORITZ-BAD auf 1775 m (jährlich 6 Monate in Betrieb)

10.7.1885 blauer
Telegraphen-Bureau-
Stempel auf Fr 16.10
Frankatur nach New
York für 7 Worte.

Alle auf Faserpapier



4. Telegraphen-Stempel als Poststempel verwendet

4.1 Verwendung von Telegraphen-Stempeln in Bureau III. Klasse

Grand Hotel AXENSTEIN war seit
1869 vom Juni bis September geöffnet



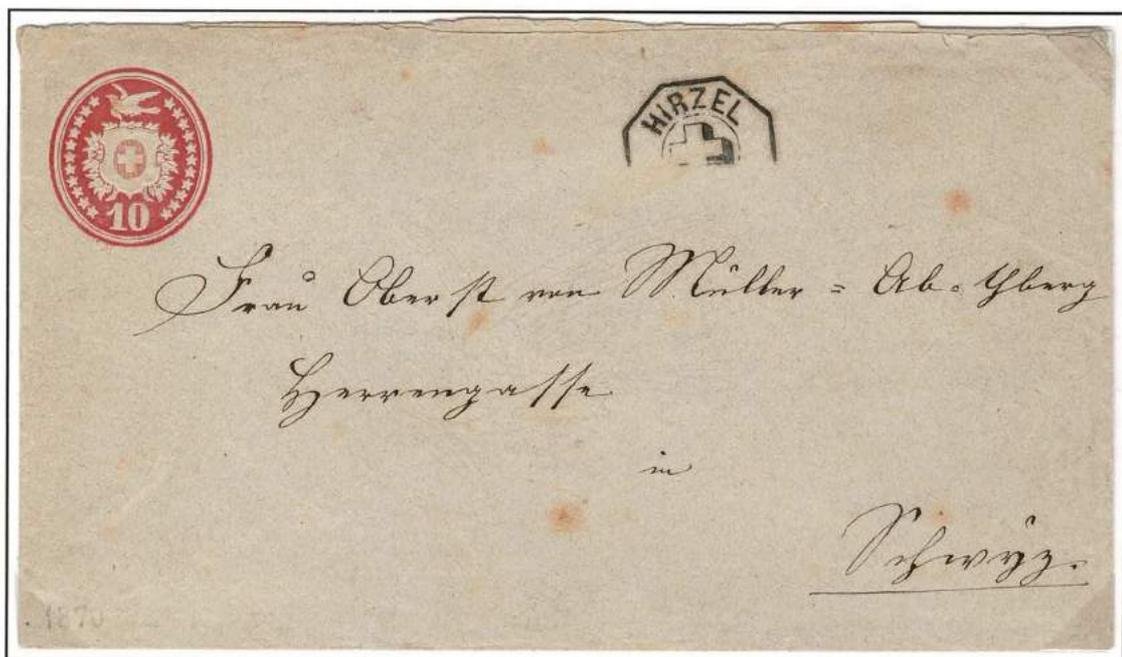
ARZO



CHAUMONT



20. Juni 1870 von Hirzel nach Schwyz. Der Telegraphenstempel wurde in Hirzel zur Entwertung von Postsendungen verwendet, wobei nur die obere Hälfte angebracht wurde im Gegensatz zum vollen Stempelabdruck im Telegraphendienst.

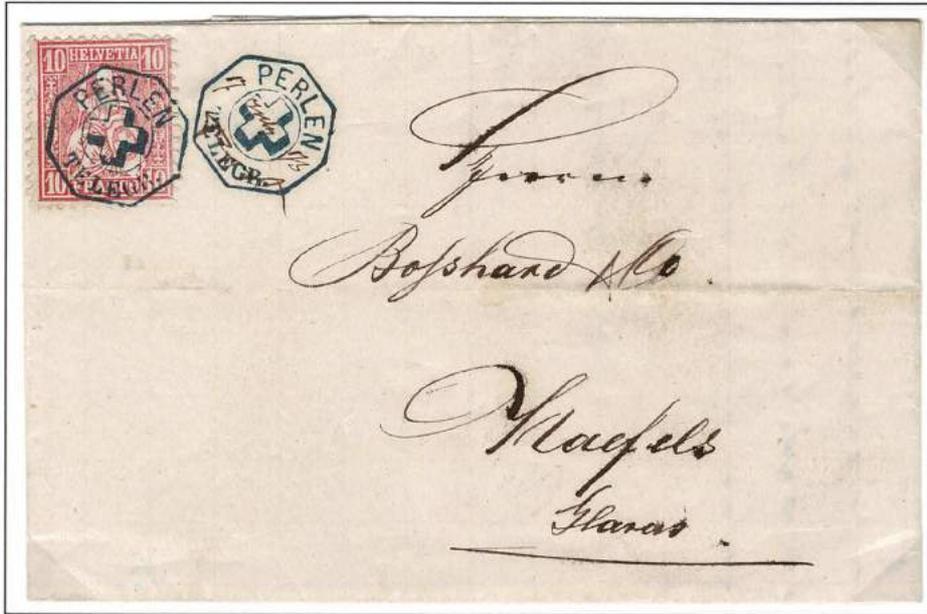


Ex Walter Wegst: Bisher einzig bekannter Tülibrief mit diesem Telegraphenstempel

4. Telegraphen-Stempel als Poststempel verwendet

4.1 Verwendung in Fabrik sowie in einem Saison-Bureaux III. Klasse (nur im Sommer geöffnet)

17. Juli 1873 in der Holzstoff- und Papierfabrik Perlen nach Näfels. Beim zweiten Stempelabschlag auf dem Brief wurde TELEGR überschrieben mit „Post“ und das Datum notiert.



Ex Silvain Wyler: bisher einige lose Marken, jedoch kein zweiter Brief von Perlen bekannt

26. Juli 1873 im Hotel Bären, welches auf 1200 m und ca 2 km von Kandersteg entfernt liegt, wurde dieser Brief mit –.50 richtig frankiert und entwertet mit dem Telegraphen-Stempel, dann der Postablage in Kandersteg zur Beförderung übergeben und versandt via Frutigen-Bern-Basel-NewYork nach Burlington in USA. Bis 1872 sei in diesem Hotel der Stempel EGGENSCHWAND gebraucht worden.



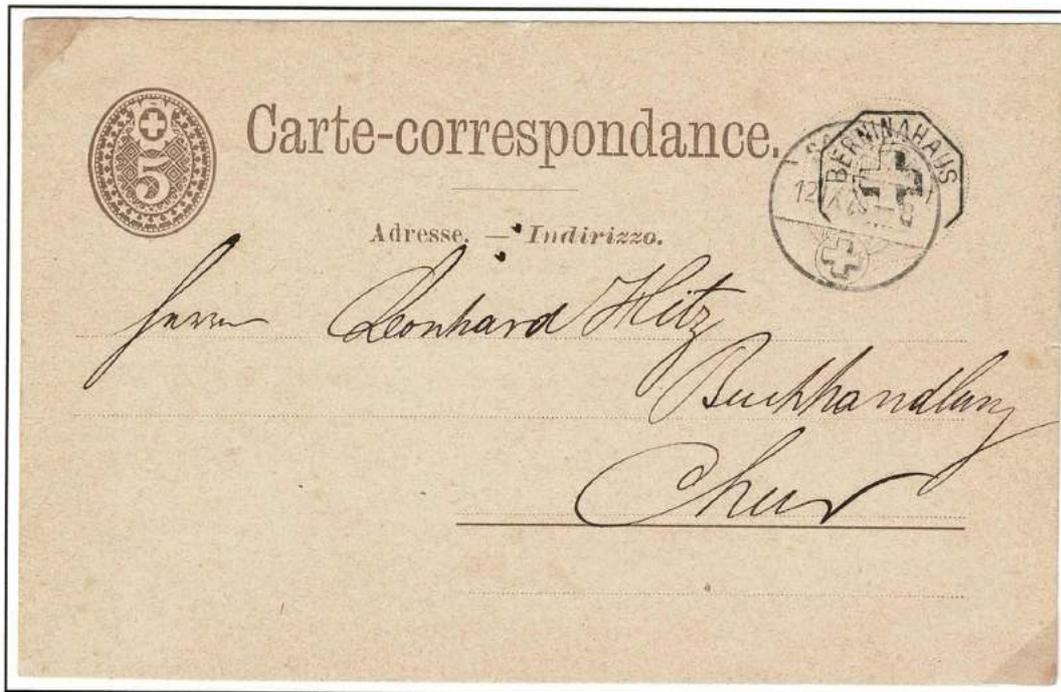
Ex Hermann Forster: Bisher einzig bekannte Abstempelung auf Briefmarken

4. Telegraphen-Stempel als Poststempel verwendet

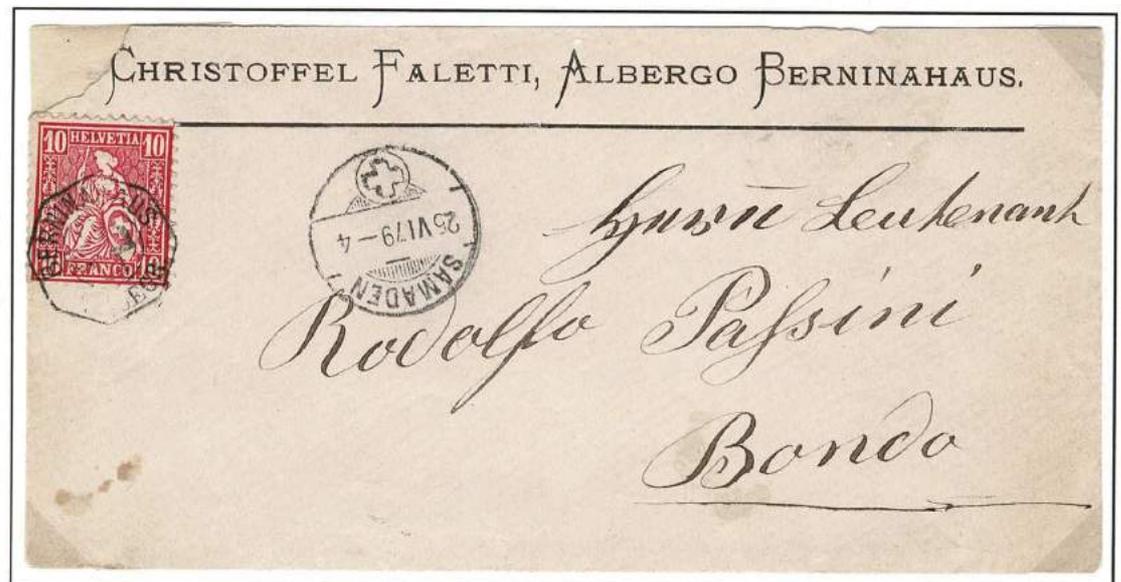
4.1 Verwendung von Telegraphen-Stempeln in Bureau III. Klasse

Die Postablage BERNINAHAUS wurde erst am 1. Juli 1882 eröffnet. Diese Belege beweisen, dass schon vorher ein Büro mit Telegraph vorhanden war und dieser Telegraphen-Stempel als Poststempel verwendet wurde., 1875 nur der obere Teil!

Postkarte datiert Berninahauss 12/9/75 von N. Ruffner nach Chur mit Transitstempel von Samaden



25. Juni 1879
vom Albergo
Berninahauss mit
Transitstempel
von Samaden,
frankiert 10 Rp
nach Bondo



4. Telegraphen-Stempel als Poststempel verwendet

4.1 Verwendung des Telegraphen-Stempels in Zofingen (Bureau II. Klasse)

Zofingen verwendete vom 2.-31. Mai 1883 den Telegraphen-Stempel als Poststempel, da der übliche Datumstempel defekt war. Dies wurde damals von der Kreispostdirektion Aarau beanstandet.

11. Mai 1883 Einschreibebrief mit Bestellungsakt des Gerichtspräsidenten von Zofingen mit Empfangsbestätigung von Aarau (Fernbereich über 10 km)



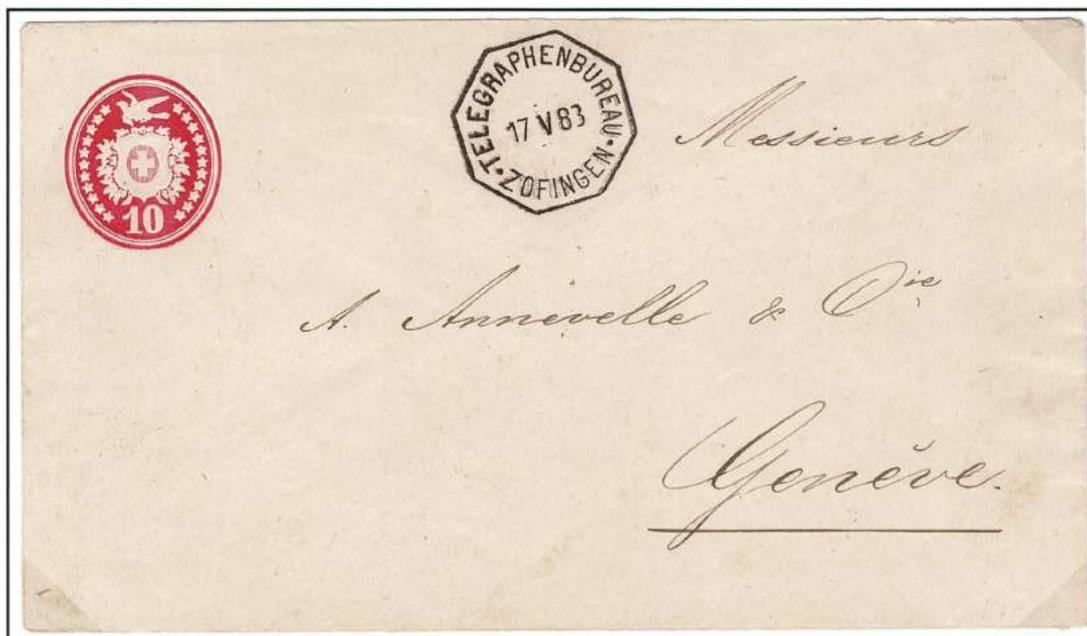
7. Mai 1883



Ex Louis Vuille: bisher nur ein Brief mit dieser Wertstufe und diesem Stempel bekannt

Ex Louis Vuille: bisher 4 so frankierte und gestempelte Briefe von Zofingen bekannt

17. Mai 1883 von Zofingen nach Genf. Zofingen verwendete vom 2.-31. Mai 1883 den Telegraphen-Stempel als Poststempel, da der Datumstempel sich in Reparatur befand.



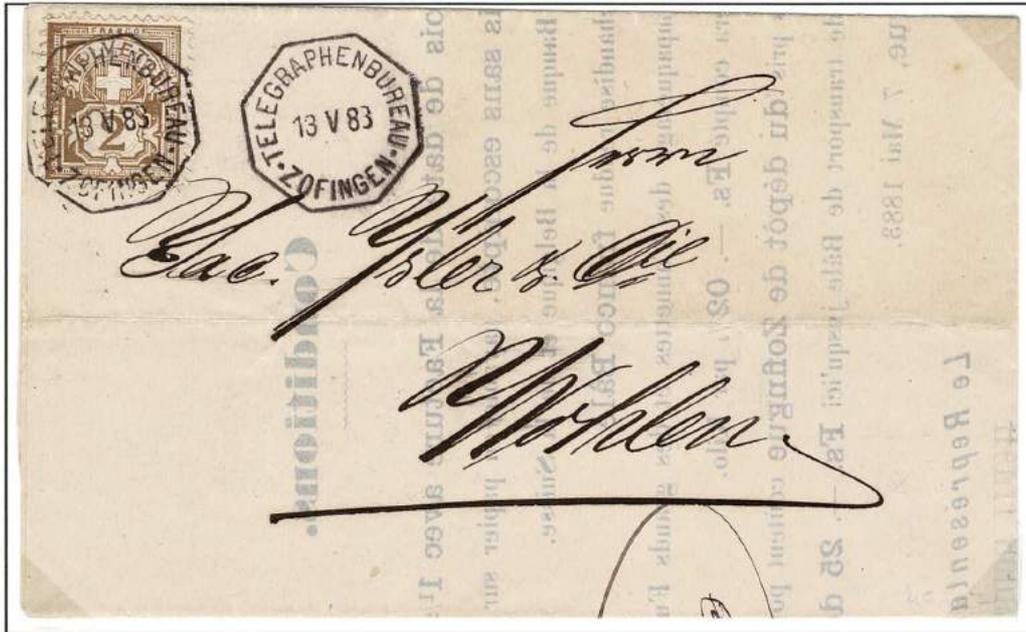
Ex Bernd Vogel: Bisher drei Tülibriefe mit diesem Telegraphenstempel registriert

4. Telegraphen-Stempel als Poststempel verwendet

4.1 Verwendung in einem Telegraphen-Bureau II. Klasse

Zofingen verwendete vom 2.-31. Mai 1883 den Telegraphen-Stempel als Poststempel, da der normale Datumstempel defekt war. Dies wurde damals von der Kreispostdirektion Aarau beanstandet.

13. Mai 1883 Drucksache von Zofingen nach Wohlen



Ex Hermann Forster: bisher 3 solche Drucksachen von Zofingen bekannt

14. Mai 1883 Einschreibebrief mit Bestellungsakt des Gerichtspräs. von Zofingen mit Empfangsbestätigung von Rothrist



Ex Louis Vuille: bisher 5 so frankierte und gestempelte Briefe von Zofingen bekannt

21. Mai 1883
3 Cts Nachporto in
Zofingen erhoben



Ex Dr Portmann:
Bisher einzig bekannte
blaue Nachportomärke
mit diesem Stempel

5. Poststempel auf Telegraphenmarken

5.1 Poststempel auf Telegraphenmarken mit weissem Papier

Obwohl SAMADEN eines der 42 Haupt-Telegraphenbureaux war, welche achteckige Stempel zugeteilt erhielten, wurde anfangs (4 OCT 1868!) offenbar der Poststempel zur Entwertung verwendet.



Die Telegraphen-Verwaltung
übernimmt keinerlei Verantwort-
lichkeit in Bezug der telegraphischen
Korrespondenz.
Dagegen wird sie alle zur Sicher-
ung des Dienstes und zur Wab-
rung des Dienstgebühnes nö-
thigen Massregeln ergreifen.



Original-Depesche.

N^o 7.

L'Administration des télégra-
phes n'accepte aucune responsa-
bilité à raison du service de la
correspondance par la voie télégr.
Elle prendra toutes les mesures
nécessaires pour assurer l'exac-
titude de ce service ainsi que le
secret des correspondances télégr.

Adresse: Postdirection Chur

Text: Bezugnehmend auf Josio erbitte
gefällige telegrafische Mittheilung sobald
gute zuverlässige Bahn, Postverbindung
Kurich hergestellt. Detailangabe der
dabei für Postwagen entfallenden Zeit
und Ort. Antwort 30 Worte bezahlt
J. Krumm.

Escher

Unterschrift: So Ouluq. N^o 441 + Chur auffalt nur 20 Worte bei
Wahrscheinlichweise nach 25⁰⁰ gegen 1/2⁰⁰ verbauend

No	Fr.	Ct.	Aufgegeben den	18	um
30 Worte		75	4/10/68		2 u 53 m.
Frankatur		75	Expedirt den	18	um 3 u 52 m.
Expresse			Bureau		Der Telegraphist:
Summe	1	50			<u>Carmin</u>

Ex Walter Haemmerli: Bisher einzig bekanntes Telegramm mit dieser Abstempelung

5. Poststempel auf Telegraphenmarken

5.1 Poststempel auf Telegraphenmarken mit weissem Papier

Obwohl MONTREUX ein Haupt-Telegraphenbureau II. Klasse war, welches einen achteckigen Stempel zugeteilt erhielt, wurde anfangs (25 XI 1868!) offenbar der Poststempel zur Entwertung verwendet. Der Absender bezahlte Fr 4.-, wovon nur Fr 2.- verklebt, was dem Tarif entspricht (bis 20 Worte -.50 + Express -.50 = Fr 1.- + Fr 1.- für die Express-Rückantwort vorausbezahlt).



25 IV 1869 von ST-CROIX. Der blaue Punktrauten-Stempel ist kein Poststempel, sondern ein Kontrollvermerk der Telegraphendirektion, welcher jedoch meistens mit roten Federstrichen erfolgte. Da dies als unnütze Arbeit angesehen wurde, unterblieb dies oft und wurde 1877 ganz abgeschafft.



Ex Auberson: Abb. 32 auf Seite 42 seines Werkes von 1950

5. Poststempel auf Telegraphenmarken

5.1 Poststempel auf Telegraphenmarken mit weissem Papier

Gewisse „Landstellen“ bzw. Bureaux III. Klasse erhielten keine Telegraphenstempel und durften die Poststempel auch für den Telegraphendienst verwenden. Fingerhutstempel auf Telegraphenmarken sind selten!

16 OCT ?? (Datum verkehrt
eingesetzt, noch mit der 15
kopfstehend!) NOIRMONT



*Ex Louis Vuille: bisher einzig
bekannte Telegraphenmarke
mit dieser Abstempelung*

3.3.1870 von SCHIERS nach Chur. Frankatur –.50 für 19 Worte + Nachttaxe –.50 = Fr 1.-

Als Kontrollvermerk wurde die Frankatur mit roten Federstrichen gekennzeichnet mit dem Vermerk (ebenfalls in roter Tinte) „Chur verrechnet keine Nachttaxe“

Die Telegraphen-Verwaltung übernimmt bei jeder Verantwortlichkeit in Betreff der telegraphischen Korrespondenz. Tagesen wird sie alle zur Sicherung des Dienstes und zur Wahrung des Vertrauens die nötigen Massregeln ergreifen.

Original-Depesche.

L'Administration des télégraphes n'accepte aucune responsabilité à raison du service de la correspondance par la voie télégr. Elle prendra toutes les mesures nécessaires pour assurer l'exactitude de ce service ainsi que le secret des correspondances télégr.

№ 7.

Adresse: *Inspektions Coaz Chur*

Text: *Morgen wird Markt fünf
Uhr und neun Uhr.
Morgen ist Markt.
Abend auf morgen Brief?*

Ex Walter Haemmerli: Bisher einzig bekanntes Telegramm mit dieser Abstempelung

5. Poststempel auf Telegraphenmarken

5.1 Poststempel auf Telegraphenmarken mit weissem Papier

Gewisse „Landstellen“ bzw. Bureaux III. Klasse erhielten keine Telegraphenstempel und durften die Poststempel auch für den Telegraphendienst verwenden

MOEREL 1871



JUSSY 1880



VILLENEUVE 1868



Ex Auberson

AIROLO 1870



MAMMERN



FAIDO 1871



Ex Vuille

29.V.1879 MENZNAU



Ex Hermann Forster

7.XII.1877 BALSTHAL



6. Bahnhofstempel auf Telegraphenmarken und –Formularen

6.1 Bahnstationsstempel auf Telegraphenmarken mit weissem Papier

Die rund 80 für den Telegraphendienst benutzten Bahnstations-Telegraphenbureaux erhielten keine Telegraphenstempel und durften ihre vorhandenen Stempel auch für den Telegraphendienst verwenden

RÜTHI (SG) Vereinigte Schweizerbahnen Rorschach-Chur



Ex Auberson

7. Oktober 1868 GÜMLINGEN Bahnstation der Schweiz. Centralbahn



haltung
lichkeit in Petreff der telegraphischen
Korrespondenz.
Dagegen wird sie alle zur Sicherung
des Dienstes und zur Wahrung des
Verzeichengebietes nötigen Massregeln
ergreifen.



Original-Depesche.

N^o 7.

L'Administration des télégraphes n'accepte aucune responsabilité à raison du service de la correspondance par la voie télégr. Elle prendra toutes les mesures nécessaires pour assurer l'exactitude de ce service ainsi que le secret des correspondances-télégr.

Adresse: *Mons. E. Cornaz*
Légation d'Angleterre Berne

Text: *Envoyez un Fiacre pour*

N ^o	Fr.	Ct.	
<i>78</i>			Aufgegeben den <i>7. Okt.</i> 18 <i>68</i> um <i>8 1/2</i> u. M.
<i>17</i> Worte .		<i>50</i>	Expédité den <i>7. Okt.</i> 18 <i>68</i> um <i>9</i> u. M.
Frankatur . . .			
Expresse . . .		<i>50</i>	Bureau 
<i>Aufschlag</i>		<i>50</i>	Der Telegraphist: <i>Lubi</i>
<i>Wassergebühr</i>		<i>50</i>	
Summe . . .	<i>1</i>	<i>50</i>	

Adresse des Aufgebers: _____

6. Bahnhofstempel auf Telegraphenmarken und –Formularen

6.1 Bahnstationsstempel auf Telegraphenmarken mit weissem Papier

DÜBENDORF Bahnstation der vereinigten Schweizerbahnen
Vorher Glattalbahn Wallisellen-Rapperswil



7. Juni 1868 SCHÜPFEN Bahnstation der Berner Staatsbahn Linie Biel-Bern, Fr 2.25 inkl. Antwort

Basel zum Schöpfen
A. 1. 28. 7. 8-15

Original-Depesche.

No. 7.

Essen

L'Administration des télégraphes n'accepte aucune responsabilité à raison du service de la correspondance par la voie télégr. Elle prendra toutes les mesures nécessaires pour assurer l'exactitude de ce service ainsi que le secret des correspondances télégr.

Adresse: *W. M. Schöpfen, Ag. H. K. H. & Co. Basel*

Text: *Ich bringe dir heute Morgen ein Bändchen von Aesch von Neuensack, was auf Amsthal's Bericht quadrat. Antwort, beziffert für 20 Worte.*

Kämi.

No.	Fr.	Ct.	
28 Worte	1	25	Aufgegeben den <i>7 Juni</i> 1868 um <i>8 u. 15 m.</i>
Frankatur			Expedit den <i>7</i> 1868 um <i>8 u. 25 m.</i>
Expresse			
Summe			Der Telegraphist: <i>J. K. K.</i>

6. Bahnhofstempel auf Telegraphenmarken und –Formularen

6.1 Bahnstationsstempel mit Einfassung auf Telegraphenmarken (Blaue Stempelfarbe)

Diese Stationsstempel, welche auf Frachtbriefen normalerweise verwendet wurden, sind als Entwertungstempel auf Telegraphenmarken selten.

28.7.1885 Rebstein
Station der VSB



29.9.1879 Müllheim
Station der Nordostbahn



10.9.1885 Münsterlingen
Station der Nordostbahn



*Ex Leemann: Bisher einzig bekannte
Abstempelung auf Telegraphenmarken
mit weissem Papier (Abb. 51 Auberson)*

26. Juni 1883 Cham, Station der Ostwestbahn, welche am 31.12.1892 von der Nordostbahn übernommen wurde. Extrabotengebühr –.80 (= Tarif bis 2 km)

Cham
Bureau
26 VI 83.V.

Nr. 30

Telegramm N: 169

an Armenpfleger

Dem Boten übergeben

den um Uhr Min.

Extrabotengebühr Fr. 80

Cham

6. Bahnhofstempel auf Telegraphenmarken und –Formularen

6.2 Bahnstationsstempel mit Einfassung auf Telegraphenmarken mit Faser-Papier

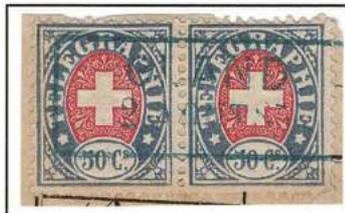
Diese Stationsstempel stammen aus der Westschweiz. Im Jura wurde das Eisenbahnnetz erst 1874-1877 ausgebaut.

NEUCHÂTEL GARE
Station der S.O.S.



Ab 28.6.1881 S.O.S. =
Companie de la Suisse
Occidentale et du
Simplon

GLAND VD 2.8.1885
Station der S.O.S.



DELEMONT GARE
Station der JBL 3.12.1885



Ab 1.7.1884 JBL =
Jura-Bern-Luzern-Bahn

CORCELLES JBL
23.12.1885



6. Bahnhofstempel auf Telegraphenmarken und –Formularen

6.2 Bahnstationsstempel auf Telegraphenmarken mit Faser-Papier

Stationsstempel **ohne Datum** wurden in der Regel an kleinere Bahnstationen abgegeben, während die Hauptbahnhöfe solche mit Datum erhielten.

Erlen TG blau
NOB Station



Horn TG blau
NOB Station



NOB = Nordostbahn

BELLINZONA blau
Gotthardbahn-Station



THALWEIL
NOB Station ab 20.9.1875



VITZNAU blau
Rigibahn-Station



Ex Leemann